

Geschäftsbericht

Geschäftsjahr 2024

Kennzahlen für Lagebericht 2024

Umsatz nach Geschäftsfeldern (TEUR)	2024	2023
Gesamt	3.480.942	3.556.018
Agrar	1.940.380	1.952.492
Technik	266.940	325.481
Energie	1.014.731	1.030.844
Haus & Garten	178.936	167.119
Baustoffe	63.385	65.001
Sonstige	16.573	14.831
Digital Farming	0	250

Umsatz nach Regionen (TEUR)	2024	2023
Gesamt	3.480.942	3.556.018
Österreich	2.247.467	2.357.374
Deutschland	134.343	122.992
Übrige Europäische Union	825.227	803.856
Andere Länder	273.904	271.796

Weitere Kennzahlen (TEUR)	2024	2023
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	11.872	23.929
Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.185	3.089

Ihr Weg zum Konzernabschluss

Um den Geschäftsbericht schlank und kompakt zu halten, finden Sie den vollständigen Konzernabschluss mit allen Tabellen auf der RWA-Webseite unter: www.rwa.at/geschaeftsbericht oder Sie scannen einfach diesen QR-Code.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Lagebericht	Konzern- & Einzelabschluss
4 Vorwort des Aufsichtsrates	8 Konzernlagebericht	47 Konzernabschluss
5 Vorwort des Vorstands	36 Ergebnis und Bilanzanalyse	58 Auszüge in Englisch
7 Zuständigkeiten des Vorstands		

Impressum

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG | 2100 Korneuburg, Raiffeisenstraße 1 | Telefon: +43 (0) 2262/755 50-0 | Mail: office@rwa.at
rwa.at, lagerhaus.at | Redaktion & Konzeption: RWA Kommunikation | Dr. Stefan Galoppi | **Übersetzung:** Interlingua Language Services-ILS GmbH
Konzept & Gestaltung: RWA Grafik & Design | **Fotos:** Stefan Janko, Karl Schrotter, Getty Images

Resümee



Das Geschäftsjahr 2024 war von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt: Österreichs Wirtschaft schrumpfte laut Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo erneut um $-1,2\%$ und damit noch stärker als im Jahr zuvor. Erste Prognosen sprechen auch für 2025 von einer Rezession. Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die spannungsgeladene Situation im Nahen Osten, aber auch polarisierende Wahlen – etwa in den USA, in der EU und Österreich – lösten Verunsicherung aus und verstärkten die Investitions- und Kaufzurückhaltung.

Trotz dieses ungünstigen Umfelds konnte die RWA Raiffeisen Ware Austria ihren Umsatz 2024 weitgehend auf Vorjahres-Niveau halten. Einzelne Geschäftsfelder mussten Einbußen hinnehmen, die aber von anderen aufgefangen wurden. Die Diversifizierungsstrategie hat sich erneut bewährt. Deutlich geringer ist mit 11,87 Mio. EUR das Jahresergebnis vor Steuern ausgefallen.

Agrar

Der traditionelle Kernbereich der RWA hat sich 2024 sehr stabil gezeigt. Die strategisch wichtige Futtermittel-Unit konnte ihren Ergebnisbeitrag steigern. Die Abteilungen Betriebsmittel und Saatgut verzeichneten eine gute Performance. Mit der Eröffnung des hochmodernen Saatgutwerks in Rumenka wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt. Die CEE-Beteiligungen haben sich gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Das neue Agrar- und Energiezentrum der RWA in Pöchlarn vereint eine moderne Mais-Trocknungsanlage samt Silo-Lager, energiesparende Tierfutterproduktion im benachbarten Garant-Werk und ein großes Pellets-Lager der Eigenmarke Genol an einem trimodalen Standort.



Technik

Der Landtechnik-Bereich verzeichnete 2024 einen deutlichen Umsatzzugang. Die angespannte wirtschaftliche Lage vieler Landwirt:innen und die teils durch staatliche Förderungen befeuerten hohen Verkaufszahlen der vergangenen Jahre führten jetzt zu einer äußerst schwachen Nachfrage. Diese machte eine Restrukturierung des Lagerhaus Technik-Centers (LTC) notwendig. Mit einem neuen Kleinteilelager konnte das Zentrallager für Ersatzteile und Reifen in Korneuburg Effizienz und Servicegrad erhöhen.



Energie

Die geopolitischen Verwerfungen sorgen für eine hohe Volatilität bei den Energie-Preisen. Der RWA-Bereich Energie verzeichnete im Vorjahr aber nur geringe Veränderungen im Umsatz. Der Ausbau der Erneuerbaren Energie bleibt weiter im Fokus. Im Geschäftsjahr 2024 wurden etwa 220.000 Tonnen Pellets umgeschlagen. Der Bereich Solar Solutions hat sich als einer der wichtigsten Projektentwickler für Photovoltaik-Großanlagen in Österreich etabliert.



Haus & Garten

Erfreulich entwickelte sich der Umsatz im Bereich Haus & Garten. Trotz der generellen Zurückhaltung der Konsument:innen stieg er um $+7,1\%$. Besonders beliebt sind unverändert Pflanzen, Dünger, Erden und Gartengeräte.



Baustoffe

Die seit 2023 anhaltende Flaute in der österreichischen Bauwirtschaft hat sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Bauneben- und das Bauhilfs-gewerbe ausgeweitet. Hohe Baukosten und strenge Kreditvergaberichtlinie schrecken Interessenten ab und sorgen für eine zähe Rezession im Baustoff-Fachhandel.



Vorwort des Aufsichtsrates

2024 war für die österreichische Landwirtschaft ein schwieriges Jahr. Mit ihrer „Werkstatt unter freiem Himmel“ wurde sie von den Auswirkungen der Klimaveränderung wieder hart getroffen: Frost zu besonders sensiblen Zeitpunkten, Dürre, Hagel, Sturm und schwere Überschwemmungen verursachten laut einer Bilanz der Österreichischen Hagelversicherung einen Gesamtschaden von 260 Millionen Euro. Quantität und auch Qualität der Ernte haben unter diesen Bedingungen gelitten. Dazu kamen weiter hohe Betriebsmittel- und Treibstoffkosten sowie rückläufige Einkommen in vielen Bereichen.

Diese Gemengelage und die wirtschaftlich insgesamt angespannte Situation tragen nicht dazu bei, den Strukturwandel in der Landwirtschaft einzubremsen. Die Zahl der Betriebe nimmt weiter ab. Die Lage der Landwirt:innen führt auch bei den Lagerhaus-Genossenschaften zur Notwendigkeit, vernünftige Strukturmaßnahmen zu setzen. Die Arbeit der RWA war ab Juli 2024 von der unerwartet schwierigen Finanzsituation in der BayWa geprägt. Noch zu Jahresende 2024 konnten Verträge geschlossen werden, die eine rein österreichische Lösung für die RWA AG ermöglichen sollen.

Generaldirektor DI Reinhard Wolf schied Ende November nach elf prägenden Jahren an der Spitze der RWA aus dem Unternehmen aus, um sich ganz der Neuaufstellung der BayWa zu widmen. In seiner Ära hat sich die RWA in allen Geschäftsfeldern enorm weiterentwickelt und in Korneuburg ihren neuen Sitz gefunden. Als Aufsichtsratsvorsitzender danke ich DI Wolf für seine großen Verdienste.

Zugleich wünsche ich dem neubestellten Vorstandsvorsitzenden Dr. Johannes Schuster und Vorstandsdirektor DI Christoph Metzker alles Gute und viel Erfolg. Ich bin davon überzeugt, dass sich die RWA unter ihrer Führung weiter als verlässlicher und innovativer Partner der Lagerhaus-Genossenschaften und der gesamten Landwirtschaft bewähren wird.

Michael Göschelbauer

Vorwort des Vorstands



Das Geschäftsjahr 2024 war für die RWA Raiffeisen Ware Austria von außerordentlichen und unvorhergesehenen Herausforderungen geprägt – von den politischen Rahmenbedingungen bis hinein in das eigene Unternehmen.

Auf politischer Ebene führte der für viele überraschend klare Sieg Donald Trumps bei der US-Präsidentenwahl zu weltweiter Verunsicherung. Die Aussicht, er könnte seine radikalen Aussagen aus dem Wahlkampf umsetzen, nährte die – wie sich jetzt zeigt, berechtigte – Sorge vor Handelskriegen, der Abkehr der neuen Regierung von der Ukraine und dem Ausstieg der USA aus dem Pariser Klimaabkommen.

Die erst nach turbulenten Verhandlungen angelobte österreichische Bundesregierung steht unter einem hohen Spardruck. Dabei steckt die heimische Wirtschaft zum zweiten Jahr in Folge in einer Rezession und braucht Entlastung. Besonders betroffen sind die Industrie, der Handel und die gesamte Baubranche. Arbeitskosten, hohe Baustoffpreise und der schwierige Zugang zu Privatkrediten bremsen die Bautätigkeit. Lohnerhöhungen und sinkende Zinsen haben nicht den erhofften Konsumanstieg gebracht. Viele Menschen sind verunsichert, schrecken vor Investitionen zurück und sparen lieber.

Im Agrarbereich waren die Folgen des Klimawandels im vergangenen Jahr besonders stark spürbar. Die Abfolge von zuerst Trockenheit und dann starken Überschwemmungen hat auch die RWA-Lagerhaus-Organisation operativ stark betroffen. Die schwierige Situation vieler Landwirt:innen und die mittelmäßige Quantität und Qualität der Ernte haben Auswirkungen auf den gesamten Agrar-Sektor. Sie machen auch in den Lagerhaus-Genossenschaften strukturelle Maßnahmen wie Standortbereinigungen und die vermehrte Schaffung von Kompetenzzentren notwendig.

Die unvermutete finanzielle Schieflage der BayWa und die sich daraus ergebenden Konsequenzen stellten die RWA im zweiten Halbjahr vor eine enorme Herausforderung. Zunächst musste sie Unterstützung zur Aufrechterhaltung der Liquidität des langjährigen strategischen Partners leisten. Ende des Jahres wurde schließlich eine vertragliche Einigung über den Rückkauf der

von der BayWa AG gehaltenen Anteile an der RWA AG erzielt. Dieser Schritt war wichtig, um eine heimische Lösung im Sinne der österreichischen Lagerhaus-Genossenschaften zu finden. Es ist zu erwarten, dass die Abwicklung des Vertrags bis Mitte des Jahres 2025 dauern wird.

Eng verbunden mit der Situation der BayWa war auch der Wechsel im Vorstand. Generaldirektor DI Reinhard Wolf zog sich zur Gänze aus dem Unternehmen zurück und wechselte in den Vorstand der BayWa nach München. Er hat die RWA über lange Jahre geprägt, gestaltet und ausgebaut. Dafür möchte wir ihm an dieser Stelle unseren größten Dank aussprechen. Wir haben von ihm einen modernen, innovativen und breit aufgestellten Konzern übernommen. Diese Diversifizierung bietet gerade in schwierigen Zeiten ein hohes Maß an Stabilität. Wir werden die RWA in den kommenden Jahren konsequent und in enger Partnerschaft mit den Lagerhaus-Genossenschaften weiterentwickeln.

Gerade wenn einem die Stürme disruptiver Veränderung ins Gesicht blasen, ist das solidarische Miteinander umso wichtiger. Deshalb danken wir allen Genossenschaftsmitgliedern und Funktionärinnen und Funktionären, den Obmännern und Geschäftsführern, aber auch den Mitgliedern des Aufsichtsrats unter Michael Göschelbauer für die gute Gemeinschaft und die vertrauensvolle, wertebasierte Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt sprechen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RWA, der Tochterunternehmen und Lagerhaus-Genossenschaften unsere Anerkennung aus: Ihr Know-how, ihr Engagement, ihr Ideenreichtum sichern die Schlagkraft und Stabilität unseres Verbunds.

Dr. Johannes Schuster,
Vorstandsvorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Johannes Schuster".

DI Christoph Metzker,
Vorstandsdirektor

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Christoph Metzker".



Bild (v.l.n.r.)

DI Christoph Metzker,
Dr. Johannes Schuster

Der Vorstand und seine Zuständigkeiten

Gen.Dir. Dr. Johannes Schuster,
Vorstandsvorsitzender

- Personal
- Verbund-/Unternehmensentwicklung
- Recht/Vorstandsbüro/Nachhaltigkeit/Compliance
- Finanzen/Controlling
- Organisation/Informatik
- Landwirtschaftliche Erzeugnisse
- Futtermittel
- Zentral- und Osteuropa (CEE)

VDir. DI Christoph Metzker,
Vorstandsdirektor

- Agro Innovation Lab/Farming Innovations
- Baustoffe
- Betriebsmittel
- Energie
- Haus & Garten
- Holz/Biomasse
- Logistik
- Marketing/Kommunikation
- Saatgut
- Technik
- Verwaltung/Objektmanagement



Konzernlagebericht

Wesentliches Ereignis des Geschäftsjahres

Im Sommer 2024 ist durch die finanzielle Schieflage der BayWa AG auch für die RWA AG eine Sonder-situation eingetreten. Bei der BayWa AG wurde ein Sanierungsverfahren eingeleitet, was zur Folge hatte, dass die beiden Hauptaktionäre der RWA AG – die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen und BayWa Austria Holding GmbH – einen Kaufvertrag betreffend Rückkauf der von der BayWa Austria Holding GmbH gehaltenen Anteile an der RWA AG unterzeichnet haben. Das Closing soll, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Wettbewerbsbehörden und der Finanzierungs-zusage, im Q2/2025 stattfinden. Mit diesem Vertrag wurden die Weichen für eine österreichische Lösung im Sinne der Lagerhaus-Genossenschaften gestellt. Zu erwähnen ist, dass der RWA-Konzern einen eigenen Finanzierungskreis und das eingeleitete BayWa-Sanierungsverfahren keine Auswirkung auf die Liquidität im RWA-Konzern hat. In Teilbereichen, im Besonderen in der IT, führt der Rückkauf zu einem ab Closing beginnenden Entflechtungsprozess.

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 bei einem Konzernumsatz von 3,48 Mrd. EUR (2023: 3,56 Mrd. EUR) ein Ergebnis vor Steuern von 11,9 Mio. EUR (2023: 23,9 Mio. EUR).

Im Geschäftsbereich Agrar sank der Umsatz um -0,6 % auf 1,94 Mrd. EUR. Obwohl die Absatzmengen gesteigert werden konnten, wurde ein Umsatzrück-gang aufgrund gesunkener Preise insbesondere bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Düngemitteln verzeichnet. Als besonders positive Entwicklung ist jene der RWA Feed Unit herauszustreichen. Die Feed Unit verzeichnete einen signifikanten Ergebnisanstieg, der stark durch das globale Geschäft mit Futtermittelzusatzstoffen getrieben ist. In Bezug auf das Geschäftsfeld Saatgut ist die Übernahme der BSV Bayerische Futtersaatbau GmbH zu erwähnen. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Produktion und den Vertrieb von Sämereien und Zwischenfruchtmischungen in Bayern und Baden-Württemberg.



Konzernumsatz

2024

3,48 Mrd
Eur

2023

3,56 Mrd
Eur

Im Geschäftsfeld Technik sank der Umsatz um -18,0 % auf 266,9 Mio. EUR. Das Lagerhaus Technik Center verzeichnete einen erheblichen Umsatzrückgang auf 133,2 Mio. EUR, bedingt durch eine stark gesunkene Nachfrage. Auch der PKW-Handel der RLG und der Technik-Großhandel der RWA blieben hinter den Vorjahreswerten zurück. Zudem erreichten die Umsätze aus Werkstattdienstleistungen bei LTC und RLG nicht die erwarteten Ergebnisse. Das Lagerhaus-Technik-Geschäft kann auf allen Ebenen für das Jahr 2024 als äußerst herausfordernd beschrieben werden.

Im Segment Energie ist der Umsatz leicht um -1,6 % auf 1,01 Mrd. EUR zurückgegangen. Trotz Marktrückgangs im Bereich der fossilen Treibstoffe (Benzin und Diesel) konnte man einen Mengenanstieg verbuchen. Ebenso konnten die Mengen bei Pellets im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg verzeichnen. Der Heizölabsatz lag nachfragebedingt hinter den Absatzmengen des Vorjahres.

Der Bereich Haus & Garten schloss mit einem Umsatz von 178,9 Mio. EUR ab, das entspricht einem Anstieg

von +7,1 % zum Vorjahr. Der Haupttreiber für die Umsatzsteigerung ist das Kommissionierlager Traun (KLT), welches durch das vollautomatische Kleinteilelager deutlich effizienter operiert. Im Gegensatz dazu war eine verhaltene Nachfrage nach Haus- & Gartenartikeln bei RLG und BayWa Vorarlberg zu spüren.

Die Baustoffsparte erreichte einen Umsatz von 63,4 Mio. EUR und liegt damit um -2,5 % unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist unter anderem auf eine seit 2023 anhaltende Flaute in der österreichischen Bauwirtschaft – getrieben durch den Wohnbau – geprägt. Diese Flaute hat sich 2024 auch auf das Baubeben- und Bauhilfsgewerbe ausgeweitet. Überdies ist die Entwicklung der Baustoffsparte stark durch das allgemeine Zinsniveau und die KIM-Verordnung geprägt. Die Außenumsätze der Franchisenehmer zeigen in der Sparte Baustoff-Fachhandel für 2024 ebenfalls einen deutlichen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr.

Im folgenden Bericht wird der Geschäftsverlauf des jeweiligen Segments dargestellt und auf ausgewählte Beteiligungen eingegangen.



Agrar

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Rückblick Ernte 2024

In Österreich verzeichnete die Getreideernte 2024 einen deutlichen Rückgang von fast -10 % im Vergleich zum Vorjahr. Ursachen dafür waren schwierige Witterungsbedingungen, rückläufige Anbauflächen und gesunkene Hektarerträge. Die Gesamtproduktion, einschließlich Mais, lag mit 4,8 Mio. Tonnen unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Allein die Weizernte in Österreich lag mit 1,56 Mio. Tonnen um -9 % unter dem guten Vorjahr und mit -5,1 % unter dem Durchschnitt. Der Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen ist geringer, jedoch bieten die Mahleigenschaften mit Protein- und Kleberwerten, Fallzahl etc. sehr gute Verarbeitungsqualitäten.

Die Sonnenblumen- bzw. Sojabohnen-Ernte in Österreich ist mit deutlich geringeren Erträgen – vor allem wegen der Trockenheit – zu Ende gegangen, wie auch schon im Frühsommer bei Raps. Diese Bedingungen zeigen sich auch in anderen Ländern Europas.

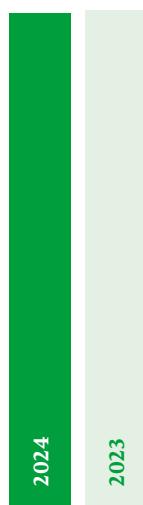
Die Maissaison 2024/25 begann vielversprechend mit überwiegend guten Anbaubedingungen im Frühjahr und reichlich Niederschlägen, in manchen Gebieten leider auch mit kurzfristigen Überschwemmungen. Durch die trockenen und heißen Sommermonate verlief die Abreife sehr rasch und führte zu einem frühen Erntebeginn sowie deutlich geringeren Wassergehalten (z. T. deutlich unter 20 %) sowie in Folge zu unterdurchschnittlichen Erträgen.

Die Bio-Ackerfläche in Österreich wuchs 2024 erneut an und erreichte mit 279.241 ha einen neuen Rekordwert. 21,1 % der gesamten Ackerflächen werden somit biologisch bewirtschaftet. Besonders hervorzuheben ist die Zunahme der Bio-Sojabohne, die heuer um 1.970 ha auf insgesamt 34.146 ha erweitert wurde und damit den zweiten Platz nach Bio-Weichweizen einnimmt. Die Erntemengen sind aufgrund der Anbau-, Vegetations- und Abreifebedingungen deutlich gesunken. Andererseits ist ein merkbarer Anstieg der Marktpreise durch Inflationsentspannung und gesteigertes Kaufverhalten der an Bioprodukten interessierten Konsument:innen zu verzeichnen.

Produktion Österreich	Ernte 2024	+/-(%) z.Vj.
Weichweizen	1,56	-9 %
Roggen	0,13	-27 %
Gerste	0,72	-6 %
Körnermais	2,06	-2 %
Soja	0,25	-9 %

Quelle: LWK Österreich

Zusammenfassend waren die Rahmenbedingungen für die Getreide- und Ölsaatenenernte 2024 in Österreich durch ungünstige Witterungsbedingungen, reduzierte Anbauflächen und variierende Erträge geprägt, was insgesamt zu einem Rückgang der Produktionsleistung 2024 führte.



Überblick Konzernumsatz Agrar

2024	2023
1,94 Mrd Eur	1,95 Mrd Eur

Beinhaltet: RWA-Fachbereiche sowie österreichische und internationale Beteiligungen

Marktumfeld

Die aktuellen Schätzungen des USDA (US-Landwirtschaftsministerium) gehen von einer weltweit verminderten Maisernte 2024 von ca. 1.214 Mio. t aus, besonders im Hauptproduktionsland USA. Diese Verknappung spiegelt sich in gestiegenen Börsenkursen wider (Anfang Jänner 2025 ca. 220 EUR/t in Paris). Berichte über eine sich verbesserte südamerikanische Maisernte führen seither wieder zu einer Rücknahme des Preisanstieges in Paris. Am heimischen Kassamarkt notierte Mais für Industriezwecke gegen Jahresende 2024 mit 205 EUR/t stabil zu den Vorwochen. Die heimische Marktleistung für Mais ist mit 0,66 Mio. t Maisaufkauf von den heimischen Landwirten trotz der deutlich gesunkenen Erntemenge zum Vorjahr erhöht. Das lässt sich auf eine aktuell stärkere Vermarktung und Abgabebereitschaft der Landwirte sowie einen geringeren Hof-Verbrauch zurückführen. In Österreich sind aufgrund der sehr geringen Belastung mit Aflatoxin im Vergleich zu südosteuropäischen Ländern weiterhin sehr gute Vermarktungschancen für Mais-Lagerbestände gegeben.

Die Weizennotierungen an der europäischen Leitbörsen Euronext in Paris verzeichneten zum Jahresende 2024 eine deutliche Aufwärtsbewegung. Nach einer langen Talfahrt der Weizenpreise bis auf das Mehrjahrestief von 188 EUR/t im März 2024, einem kräftigen Anstieg bis zum Preispeak von 269 EUR/t

im Mai 2024 folgte eine Seitwärtsbewegung mit geringerer Volatilität bis zum aktuellen Bereich von ca. 230 EUR/t zum Jahresende. Der aktuelle Kassamarktpreis für Mahlweizen in Wien liegt mit mehr als 235 EUR/t über dem Niveau zu Beginn der Ernte (205 EUR/t), wobei höhere Qualitäten deutliche Qualitätsprämien aufweisen.

globale Getreideproduktion in Mio. t; 2023/24	Weizen	Mais
Produktion	795	1231
Verbrauch	807	1226
+/-	12	-5
Endbestände	274	292

Quelle: IGC (International Grains Council, London)

Agrarbereiche im Detail



Getreide, Ölsaaten und Futtermittelkomponenten

Trotz der im ersten Halbjahr geringen Nachfrage mit sinkenden Marktpreisen, erst langsam zurückgehenden Zinsbelastungen für Landwirt:innen und Industrie und den laufenden internationalen Beeinflussungen durch politische Neuwahlen, Handelsabkommen und internationale Konfliktherde gelang es dem Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Url Agrar, die Vermarktungsmenge in allen Handelssegmenten zu steigern. Alle Verkaufskanäle wie Lebensmittel, Mischfutterwerke und industrielle Verarbeitung wie z.B. Ethanol wurden zufriedenstellend bedient. Weiters wurde aufgrund der relativ hohen Zinsbelastung ein besonderer Fokus auf den Bestandsabbau der gelagerten Ernteprodukte gelegt und dieser konnte mit Jahresende um ca. -16 % zum Vorjahresstand verringert werden. Die vermarktete Handelsmenge stieg auf 2,71 Mio. to, was einer Steigerung von +12 % entspricht. Getreide stellt mit ca. 75 % die wesentlichste Kulturart dar.



Futtermittel, Garant, Patent, Agromed

Die RWA Feed Unit umfasst insgesamt vier Unternehmen, die im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Mischfutter und Futtermittelzusatzstoffe gemanagt werden. Der Geschäftsbereich Mischfutter besteht aus der Garant Tiernahrung GmbH, der serbischen PatentCo doo („regional Business“) und der kroatischen PatentCo Hrvatska doo. Der Geschäftsbereich Futtermittelzusatzstoffe setzt sich zusammen aus der agromed Austria GmbH und dem Futtermittelzusatzstoffe-Bereich von PatentCo (PatentCo. International Business).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine ausgesprochen positive Entwicklung erzielt werden, mit einem signifikanten Ergebnisanstieg von rund +40 % im Vergleich zum Vorjahr. Ein wesentlicher Treiber dieses Erfolgs ist das globale Geschäft mit Futtermittelzusatzstoffen, das in diesem Jahr bereits einen bedeutenden Anteil von knapp 50 % am Gesamtergebnis der Feed Unit ausmacht. Das signifikante Wachstum unterstreicht die erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie und die Marktakzeptanz der Produkte. Die Entwicklung in den letzten zwei Jahren zeigt das starke Wachstumspotenzial und die strategische Bedeutung dieses Geschäftsbereichs für die zukünftige Ausrichtung der RWA.

Die Garant Tiernahrung GmbH ist führender Mischfutterproduzent in Österreich. Das Kerngeschäft liegt im landwirtschaftlichen Nutztierfutter, unter der Marke Garant Qualitätsfutter. Als einziger österreichischer Fischfutterproduzent positioniert sich Garant Aqua erfolgreich in Österreich und im Export. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die Garant Umsatzerlöse in der Höhe von rd. 186,9 Mio. EUR (2023: rd. 200,7 Mio. EUR). Die Gesamtabsatzmenge konnte mit 393.400 to um rund +4% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (2023: rd. 378.300 to).

Die serbische PatentCo. zählt zu den führenden Mischfutterproduzenten in der Balkanregion mit moderner Produktionstechnik und hoher Forschungskompetenz. In der Balkanregion fokussiert sich PatentCo auf die Produktion und den Vertrieb von Mischfutter, Proteinkonzentrat und Premix-Produkten. Zusätzlich vertreibt das Unternehmen auf allen Kontinenten erfolgreich Futtermittelzusatzstoffe, insbesondere Mykotoxinbinder. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die PatentCo Umsatzerlöse in der Höhe von rd. 148,7 Mio. EUR (2023: rd. 121,6 Mio. EUR). Die Gesamtabsatzmenge konnte mit rd. 211.500 to im Vergleich zum Vorjahr signifikant gesteigert werden (2023: rd. 179.000 to).

Die kroatische PatentCo. produziert am Standort Ivanic Grad und vertreibt Mischfutter für den kroatischen Markt. Der Standort wurde 2024 von der Fortenova-Gruppe übernommen. Die Produktion wird derzeit – entsprechend dem Business Plan – hochgefahren.

Das RWA-Tochterunternehmen agromed Austria GmbH ist Systemanbieter für Futtermittelzusatzstoffe. Agromed reagiert mit seinen Produkten auf die hohe Nachfrage nach nachhaltigen, qualitativ hochwertigen sowie tier- und umweltfreundlichen Futtermittelzusätzen. Die Kernkompetenz liegt auf holzbasierenden Produkten. So wird eine natürliche Alternative zu klassischen Leistungsförderern geschaffen – „feed solutions with natural effects“.

2024 wurde die gemeinsame Organisation von agromed und dem Futtermittelzusatzstoff-Bereich von PatentCo. (PatentCo. Int. Business) weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit der internationalen Teams wurde über die Unternehmensgrenzen hinweg auf allen Ebenen intensiviert. Insgesamt konnten die Mengen für Futtermittelzusatzstoffe um +3 % (rd. 43.000 to, 2023: rd. 41.600 to) gesteigert werden. Treiber dieses Wachstums war die signifikante Mengensteigerung der Mykotoxinbinder in Höhe von rd. +26 % in 2024 im Vergleich zum Vorjahr.



Saatgut

Das Saatgutjahr 2024 war erneut von Extremwetterereignissen geprägt. Die Anforderungen an Saatgutsorten, die mit langen Trockenperioden zureckkommen und bei extremen Niederschlagsmengen Resistenzen gegenüber Krankheiten aufweisen, werden immer höher. Der Züchtungsfortschritt mit seinem Durchlaufzeitraum von rund 10 Jahren hinkt den sich überschlagenden klimatischen Ereignissen stets hinterher. Neue Züchtungsmethoden (z.B. CRISPR-Cas) stellen ein wichtiges Element im Werkzeugkasten der Züchter dar, da die Züchtung von neuen Sorten zielgerichtet und rascher erfolgen kann. Leider herrschte 2024 auf EU-politischer Ebene nach wie vor Stillstand, da diese Züchtungstechnologien mit herkömmlicher GMO (genetically modified organism / gentechnisch veränderte Organismen) in einen Topf geworfen werden.

Bei den Anbauflächen haben sich 2024 in Österreich nur geringfügige Verschiebungen in den Hauptkulturen ergeben. Die Saatgutvermehrungen weisen, trotz der

extremen Witterung, einen durchschnittlichen Ertrag auf. Die Verfügbarkeit von Saatgut war zu keinem Zeitpunkt in Gefahr.

Die Saatgutmarke „Die Saat“ erhielt nach 40 Jahren eine dezente Verjüngungskur, auch der Auftritt in den Broschüren und Online wurde zeitgemäß überarbeitet. Besonders hervorzuheben ist der Online-Sortenfinder, der den Landwirt:innen rasch zur Wahl der richtigen Sorte für ihr Gebiet verhilft.

Mit der Übernahme der Bayrischen Futtersaaten GmbH unter Führung des Bereichs Saatgut der RWA ist ein weiterer Meilenstein in der Erweiterung des Aktivitätsbereichs erfolgt. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Produktion und den Vertrieb von Sämereien und Zwischenfruchtmischungen in Bayern und Baden-Württemberg. Durch die neue Kooperation ergeben sich zahlreiche Synergien in einem landwirtschaftlich sehr vergleichbar strukturierten Markt.

In der CEE/SEE-Region, die für den Bereich Saatgut einen zentralen Baustein in der Wachstumsstrategie darstellt, konnte 2024 mit der Eröffnung des Saatgutwerks in Rumenka/Serbien ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht werden. Nach zwei Jahren Planung, Konzeption und Bau konnte das Werk bereits für die laufende Saison seinen Betrieb aufnehmen. Die hochmoderne Anlage läuft weitgehend automatisiert und wird die führende Position der RWA im Saatgutgeschäft am Balkan stärken.



Düngemittel

Die Kaufzurückhaltung im 4. Quartal 2023 und ein daraus resultierender niedriger Deckungsgrad für den Frühjahrseinsatz sorgten für eine sehr gute Geschäftstätigkeit in den ersten Monaten des Berichtsjahres und brachten enorme logistische Herausforderungen mit sich. Die seit Jahresbeginn 2024 fallenden Gaspreise führten zu kontinuierlichen Preisreduktionen bei Stickstoffdüngemitteln. Dies hatte zur Folge, dass die Landwirtschaft, aber auch der Handel, mit dem Einkauf bis knapp vor den Anwendungszeitpunkt zuwartete. Die

großen Mittelmeerhäfen, über die vor allem Harnstoff, DAP und NPK-Düngemittel nach Zentraleuropa kommen, stießen an ihre Umschlagskapazitäten. Lange Wartezeiten und teilweise chaotische Zustände bei Lkw-Abholungen in den Umschlagsbetrieben in Ravenna/IT und Koper/SLO standen auf der Tagesordnung und führten teilweise zu verspäteten Lieferungen.

Das neue Düngerjahr 2024/25 begann im Sommer mit attraktiven Preisen und sehr guter Geschäftstätigkeit. Kontinuierliche Preissteigerungen der Industrie brachten jedoch die Nachfrage ab Mitte August bis Oktober mehr oder weniger zum Erliegen. Erst die Einstellung der Gaslieferungen der Gazprom an die OMV im November und die dadurch ausgelöste Unsicherheit der Gaspreise und generell der Gasversorgung bewirkten einen Verkaufsschub, vor allem für Big Bags direkt zu den landwirtschaftlichen Betrieben in Österreich. Schlussendlich konnten die Verkaufsmengen in Österreich um +17 % und in CEE um +26 % gesteigert werden.

Der Pflanzenschutzmittelmarkt war von einer Reduktion der Lagerbestände auf allen Handelsstufen geprägt. Das spürten vor allem die Vorlieferanten mit einem Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Die Einführung von eigenen Produktkombinationen unter der Marke Xpert hat sich bewährt, sie werden stetig erweitert. So wurde im Herbst Elmis Xpert für den Mais und Auros Xpert für die Getreidebehandlung angeboten. Auch die Kombinationspackung Pflanzenschutz und Saatgut für den Rapsanbau, der Raps-Vorteils-Pack, stand zur Verfügung.

Da im zweiten Jahr in Folge kein neuer Wirkstoff auf den Markt gekommen ist, steigt die Wertigkeit der Beratung. Neben den unverzichtbaren Lagerhaus-Spritzplänen als neutrale Beratungsplattform wird das Pflanzenschutzsortiment auch auf On-farming beworben und im Agrar-Technik-Shop angeboten. Etablierte Innovationen wie die biologische Maiszünslerbekämpfung durch Ausbringung der Trichogramma mit Hilfe von Drohnen wurden im 7. Jahr in Folge erfolgreich umgesetzt.



Pflanzenschutz

Hohe Temperaturen und ein Vegetationsvorsprung von 2–3 Wochen prägten den Saisonbeginn 2024. Lokale Frostereignisse im April und zum Teil hohe Niederschläge im Mai brachten Herausforderungen für den richtigen Einsatzzeitpunkt der Pflanzenschutzmittel mit sich. Vor allem der Einsatz von Fungiziden im Getreide war ein wesentlicher Baustein zur Absicherung der Qualität. Durch diese kurzen Anwendungsfenster und die laufenden Änderungen von Zulassungen bei Produkten war die Beratungsleistung der RWA besonders gefragt.

Die trockenen Bedingungen ab Juni bis Ende August hatten Einfluss auf die Herbstkulturen und reduzierten bei Spezialkulturen wie z. B. bei Wein die Anzahl der Pflanzenschutzanwendungen. Generell gab es durch Flächenzuwächse in den Kulturen Zuckerrübe, Kartoffel und Kürbis eine erhöhte Nachfrage. Dagegen reduzierte sich die Anbaufläche bei Mais und Raps. Im Segment der Insektizide zeigte sich eine leichte Steigerung in der Nachfrage.

Agrarbereiche im Detail



Holz

Der Fokus des Bereichs Holz und Biomasse lag im Jahr 2024 auf der Umsetzung der Bereichsstrategie und damit verbunden auf der Steigerung der verbundweiten Handelsmenge. Der Holzmarkt gestaltete sich sehr herausfordernd. Die bereits 2023 einsetzende Rezession der Bauwirtschaft und der verarbeitenden Industrie beeinflusste auch den Holzmarkt sowie die internationalen Absatzmärkte im Jahr 2024 maßgeblich. Auf Seiten des Holzangebotes kam es – verursacht durch die geringere Ernteaktivität des Kleinwaldes 2023 – zu Jahresbeginn 2024 zu einer Unterversorgung der Sägeindustrie, welche mit geringfügigen Preisseigerungen reagierte. Darauf nahmen die Waldbesitzer eine hohe Ernteaktivität im ersten Quartal auf. Befeuert wurde diese zusätzlich durch Windwürfe und Schneebrech vor allem in Oberösterreich und dem südlichen Niederösterreich. Die Ernteaktivität flachte aber witterungsbedingt rasch ab und planmäßige Nutzungen wurden kaum mehr durchgeführt. Ausgenommen waren die Bundesländer Steiermark und Kärnten, in denen es galt, die laufend anfallenden Schadhölzer aufzuarbeiten. Durch die feuchte Witterung über den Sommer kam es in Niederösterreich und Oberösterreich zu keinem nennenswerten Anfall an Kalamitätsholz und es konnte keine erhöhte Ernteaktivität verzeichnet werden. Absatzseitig war die Sägeindustrie über das ganze Jahr aufnahmefähig, auch die Papierindustrie produzierte auf Normalniveau und produziertes Holz konnte rasch abfließen. Der Energieholzmarkt war über das ganze Jahr stark unter Druck, da hohe Lagerstände auf eine geringe Nachfrage trafen und zusätzlich anfallende Mengen sehr schwer zu vermarkten waren.

Die verminderte Holzernte hielt bis Ende 2024 an, erste Jahressauswertungen zeigen österreichweit einen Rückgang des Holzeinschlages. In Niederösterreich ist dieser Rückgang überproportional und beeinflusste auch den Geschäftsverlauf des Bereichs Holz und Biomasse negativ, da es sich um die Kernregion handelt.

Wein- und Obstbau

Die allgemeine wirtschaftliche Lage und die damit eingeschränkte Konsumbereitschaft der Bevölkerung haben 2024 den Absatz österreichischer Weine negativ beeinflusst. Auch der weltweite Weinabsatz ist stark rückläufig. Dazu kommt, dass sich in wirtschaftlich schlechteren Zeiten das Interesse der Konsument:innen auf billigere Produkte verlagert. Somit reduziert sich die Wertschöpfung für die Weinproduzent:innen.

Das Vegetationsjahr 2024 war geprägt von extremen Umwelteinflüssen und damit schwierigen Produktionsbedingungen. Ereignisse wie Frost, Hagel, Hochwasser und Trockenheit haben zu einer kleinen Erntemenge, voraussichtlich 1,85 Mio. Hektoliter, geführt. Die langjährige Erntedurchschnittsmenge liegt bei ca. 2,5 Mio. Hektoliter.

Angesichts dieser Lage wurden viele Investitionsvorhaben in der Branche verschoben oder abgesagt. Absatzprobleme sorgen auch dafür, dass Weingartenflächen nicht erneuert oder erweitert werden. Aktuell werden eher Flächen reduziert. Besonders im Bereich Rotwein fehlt die Nachfrage und dadurch bedingt werden in Rotweinregionen Flächen verstärkt gerodet.

Diese Rahmenbedingungen bringen auch den zuliefernden Fachhandel in eine schwierige Situation. Die negative Entwicklung aus dem Vorjahr hat sich 2024 verstärkt. Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte starke Umsatzrückgänge und war im langjährigen Durchschnitt eines der schwächsten Jahre.

Agro Innovation Lab / Farming Innovations

Als erster AgTech-Accelerator Europas sucht das Agro Innovation Lab (AIL) weltweit nach Start-ups und innovativen Lösungen für die Landwirtschaft. Dazu wurden 2024 ein großes Scoutingprogramm und Pilottests mit landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Ein AIL-Schwerpunkt liegt auf Forschung und Geschäftsmodellentwicklung. Das Scoutingprogramm Agri Water Innovation Discovery befasste sich mit dem Thema Wasser. In sechs Kategorien – Data Driven Water Management, Irrigation Systems, Water Quality, Soil Management & Inputs, On-Farm Water Management und Regional Water Prediction & Risk Management – wurden mehrere hundert Start-ups gescoutet. 75 Unternehmen aus 28 Ländern bewarben sich, die besten zehn wurden zum Pitch nach Korneuburg eingeladen. Mit den Siegern sind weiterführende Projekte geplant.

Das AIL durfte die European Seed Association bei einem Innovationsprogramm begleiten. Highlights waren Start-up-Pitches in Kopenhagen beim European Seed Congress mit Beteiligung des AIL. Internationale Kooperation wurde 2024 groß geschrieben: So wirkte das AIL bei einem Start-up-Programm von Business France in Düsseldorf und bei einer niederländischen Start-up-Delegation in München mit.

Weiters widmet sich das AIL über drei Forschungsprojekte (FFG) den Themen Maisstroh-Sourcing, Früherkennung von Weinkrankheiten mittels Drohnen sowie Nutzung von Satelliten- und Wetterdaten zur Mittelfristplanung von ackerfruchtbezogenen Anbaugebieten sowie Anforderungen an die Saatzucht. Ebenso war das AIL Partner eines von der ESA (European Space Agency) unterstützten Projekts mit dem Ziel, Einsatzfelder für die Landwirtschaft hinsichtlich Satellitendaten und Bodenwasserhaushalt zu finden.

Im Bereich Geschäftsmodellentwicklung wurde der Carbon Market mit Fokus auf Insetting (Berechnung von Scope 1,2,3-Emissionen der Landwirtschaft) sowie CO₂-Zertifikatsgenerierung durch Speicherung in long-lasting-products wie Holz als Baustoff betrachtet. Ein größeres Projekt mit drei landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigte sich mit der teilflächenspezifischen Bewirtschaftung. So wurde das System InterraScan kombiniert mit Bodenproben angewendet und ausgewertet.

Das AIL unterstützte die RWA-Konzerninnovationsstrategie durch die Installation eines Innovation Boards, die Durchführung eines Intrapreneurship-Programms,

welches das unternehmerische Denken der Mitarbeiter:innen fördern soll, Führungs-kräfteausbildungen und die Entwicklung eines KPI-Sets (Key Performance Indicators) zur Messung von Innovation.

Die Abteilung Farming Innovations spezialisiert sich auf die Entwicklung und das Betreiben von innovativen Services, die von der RWA und den Lagerhaus-Genossenschaften angeboten werden. Die bereits etablierten Services dabei sind das Bodenprobenservice, das CO₂-Credit- und Humusaufbau-Programm „Zukunft Erde“, das Lagerhaus-Wetter, Robotik, die Trading-Plattform Farmhedge und das Drohnenangebot zu Maiszünslerbekämpfung, Pflanzenmonitoring sowie

Saatgutausbringung. Das konjunkturell schwierige Umfeld spiegelte sich in der Nachfrage nach Precision Farming-Services wider. Jedoch wurde ein neues Service auf den Markt gebracht. Das Lagerhaus-Geo-Service „Vermessung von Feldgrenzen“ soll den Einsatz von Lenksystemen noch effizienter und kostengünstiger gestalten. Die neue Dienstleistung erweitert das Feld Precision Farming. Ein Highlight war die Robotik-Roadshow mit Lagerhaus-Genossenschaften in Ober- und Niederösterreich mit innovativen Lösungen für Ernte, autonomes Fahren und Pflanzenschutz.



Agrar ausgewählte Beteiligungen Inland



Mit der Farm-Management-Software **AgrarCommander** wird bereits ein gutes Viertel der österreichischen Agrarfläche – etwa 370.000 Hektar – verwaltet. Damit konnte Agrar-Commander auch im Jahr 2024 viele landwirtschaftliche Betriebe als neue Kunden gewinnen und seine Rolle als führende Lösung im Bereich der Ackerschlagkarteien in Österreich weiter ausbauen. Besonders im Ackerbau, aber auch im Wein-, Obst- und Gemüsebau erfreut sich die Software großer Beliebtheit. AgrarCommander spielt eine entscheidende Rolle bei der digitalen Dokumentation von Aufzeichnungsverpflichtungen, bei der betrieblichen Planung sowie für die nahtlose Anwendung von Precision Farming. Ein wesentliches Asset ist die korrekte Implementierung der GAP- und ÖPUL-Richtlinien sowie die Liveprüfung der Eingaben, die Planung und Erfassung für Landwirt:innen vereinfachen und hohe Rechtssicherheit für alle betrieblichen Kontrollen bieten. Besonderer Fokus im Jahr 2024 lag auf der Überarbeitung der Mobilversion der Software, um das Nutzererlebnis zu steigern und die Bedienung unterwegs zu vereinfachen. Die strategischen Schwerpunkte liegen nun bei der Erweiterung von Datenschnittstellen zur drahtlosen Kommunikation mit Traktorterminals sowie dem Ausbau der Rolle der Software bei der Erhebung von Co₂-Emmissionen.

Obwohl Probleme bei neuen Wirkstoffzulassungen auf europäischer Ebene immer wieder zu Verzögerungen führen, gelang es biohelp, einige neue Wirkstoffe, aber auch BioStimulanzien, in das Unternehmensportfolio aufzunehmen. Positiv hervorzuheben ist die Zulassung zweier biologischer Pflanzenschutzmittel für den Weinbau, deren Markteinführung 2025 bevorsteht. Es handelt sich um kunststofffreie, verrottbare Dispenser zur Traubenzwicklerbekämpfung. Das im Jänner 2022 eingereichte Wirkstoffdossier für *Verticillium nonalfalfae* strain Vert56 mit dem Produktnamen Ailantex wurde 2023 vom Rapporteur Member State Österreich bewertet und ist mittlerweile von der EFSA auf deren Webseite publiziert. Das bereits bestehende internationale Interesse an Ailantex hat 2024 weiter zugenommen. Notfallzulassungen konnten in Österreich, Tschechien, Frankreich und Griechenland erwirkt werden. Für 2025 sind weitere Anträge in der Slowakei und Italien geplant. Eine EU-Registrierung wird für 2027 erwartet.

biohelp International hatte 2024 einige Herausforderungen zu bewältigen. Besonders in Rumänien gab es bei organischen Düngemitteln einen starken Rückgang. In Ungarn dagegen war der Absatz stabil. Durch den Wegfall des Green Deals ist das starke Wachstum in der biologischen Landwirtschaft wieder abgeflacht. Schlechte Erträge durch Trockenheit und hohe Betriebsmittelkosten hemmten die Einkaufslaune der Landwirt:innen.

Raiffeisen-Lagerhaus GmbH

Die **Raiffeisen-Lagerhaus GmbH (RLG)** ist ein Tochterunternehmen der RWA und im Großraum Wiener Neustadt und im Bezirk Bruck an der Leitha (NÖ) mit 16 Standorten vertreten. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die Sparten Agrar, Technik (Werkstätten und Fahrzeughandel), Energie (inkl. Tankstellen), Baustoffe, Haus & Garten sowie Lebensmittel.

Die Umsätze der RLG werden den entsprechenden Konzernsparten zugeordnet und dort angeführt. 2024 kam es aufgrund des schwierigen Marktumfelds, vor allem in den Segmenten Baustoffe, Haus & Garten sowie Technik, zu Verlusten. Zusätzlich führten Umwelteinflüsse, im Speziellen bei der Herbsternte, zu Mengen- und Qualitätsrückgängen, die das Ergebnis 2024 ebenfalls belastet haben. Daher sank auch der Gesamtumsatz der RLG auf etwa 132,3 Mio. EUR (2023: 144,1 Mio. EUR).

Die spürbare Kaufzurückhaltung der Konsument:innen wirkte sich negativ auf die Kundenfrequenz aus. Die Regulatorien in der Geldbeschaffung und Kreditvergabe haben dazu beigetragen, die Bauwirtschaft fast zum Erliegen zu bringen. Um den Herausforderungen gerecht zu werden, wurden notwendige Synergien vollzogen und Standorte neu positioniert. Es werden Stärken gebündelt und ausgebaut, Verlustbringer vom Markt genommen und Kompetenzzentren geschaffen.

DANUGRAIN



Das Marktwachstum im biologischen Pflanzenschutz hat sich in den letzten Jahren etwas verlangsamt, dennoch bleibt die Kompetenz des Unternehmens **biohelp** als Marktführerin in diesem Spezialbereich unangefochten. Im Geschäftsjahr 2024 konnte biohelp wieder ein solides positives Geschäftsergebnis erzielen. Dies gelang durch die steigende Umsatzentwicklung in der Abteilung Gartenbau, aber auch in den Abteilungen Obst- und Weinbau profitierte man von einer guten Nachfrage.

Der Getreidesilo im Donauhafen Krems ist die Betriebsstätte der **Danugrain**, einem Joint Venture der RWA mit der Rhenus Donauhafen Krems. Dieser Silo wird ausschließlich für die Lagerung und Gesunderhaltung von Getreide und Ölsaaten aus biologischer Produktion verwendet. Die Lagerung von Bio-Getreide erfordert intensivere Überwachungs- und Pflegeschritte mit erhöhten Aufwendungen als im konventionellen Bereich, weshalb laufend in die Erweiterung der technischen Produktionsanlagen investiert wurde.

Für 2025 werden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Standorte Ternitz und Bruck umgesetzt sowie die Nahversorgerstandorte mit Sortimentskonzepten in den Regionen gestärkt. Der Fokus liegt auf Strukturanpassungen in den Regionen und in der Organisation. Die Umsetzung klar definierter Leuchtturmprojekte in den einzelnen Sparten (Retail4Future / Top Sparte Agrar / TopTechnik) werden das Unternehmen an die schwierigen Aufgaben der Zukunft anpassen und marktfit machen.



Seit 120 Jahren wird am Standort Edelhof Getreide für den regionalen und internationalen Markt gezüchtet. Die **Saatzucht Edelhof** ist ein wichtiger Sortenanbieter von Weizen in allen Qualitätssegmenten, von Wintergerste und Winterroggen sowie Österreichs einziger Züchter von Sommergerste, Sommer- und Winterhafer. Pflanzenzüchtung leistet einen wichtigen Beitrag zu einer wirtschaftlichen, umweltgerechten und an den Klimawandel angepassten Pflanzenproduktion. Für die Züchtung neuer Sorten, die diesen Anforderungen entsprechen, wendet die Saatzucht Edelhof Techniken wie Genomische Selektion, Remote Sensing und Machine Learning an. Wichtige Projekte mit wissenschaftlichen Partnern unterstützen die Züchtung von trockenheits- und hitze-tolerantem Weizen und virustoleranten Wintergersten. Die größten Absatzmengen Edelhofer Sorten werden in Österreich und Zentraleuropa erbracht, gefolgt von wachsenden Saatgutmengen am französischen und deutschen Biomarkt. Die Edelhofer Getreidezüchtung mit klimatisch angepassten Sorten ist der Grundpfeiler zur Sicherstellung einer heimischen Nahrungsmittelproduktion im RWA-Verbund.

im In- und Ausland runden den Aufgabenbereich der Saatzucht Gleisdorf ab. Das engagierte Team von 30 Mitarbeiter:innen am Standort in Gleisdorf ist der Garant für stetige Weiterentwicklung der Zuchtpogramme. Der Anbau von Wintergenerationen in Chile, Mexiko und Teneriffa verschafft die Möglichkeit, zwei Generationen in einem Jahr zu ernten und damit die Sortenentwicklung zu beschleunigen. In den letzten Jahren wurden zur Kompetenzerweiterung neue Züchtungskooperationen mit internationalen Partnern in der Hybridmais-, Ackerbohnen- und Sojabohnenzüchtung organisiert. In enger Kooperation mit dem Bereich Saatgut der RWA AG und der Beteiligung bei der IG-Pflanzenzucht in Deutschland konnten die Produktions- und Verkaufsmengen der Gleisdorfer Sorten national und international positiv entwickelt werden. Die Durchführung von Dienstleistungen im Bereich der Sortenversuche, der Inzuchlinien- und Basissaatgutproduktion für Partner im In- und Ausland ergänzen die Forschungstätigkeit am Standort.



Die **URL AGRAR GmbH** ist ein in Zentraleuropa tätiges Großhandelshaus für Agrarrohstoffe, Futtermittel und Saatgut. Der Umsatz fiel 2024 zwar preisbedingt auf 176,7 Mio. EUR (2023: 206,2 Mio. EUR), es war aber, was die Performance betrifft, das beste Geschäftsjahr seit Bestehen des Unternehmens. Marktüberblick, schlagkräftige Logistik und effizientes Risikomanagement machten sich bezahlt. Der Markt war erneut geprägt von zahllosen Herausforderungen (Weltpolitik, Klima, Zinsen etc.), die es zu managen galt, aus denen aber auch Chancen abgeleitet werden konnten. Der Ausblick bleibt positiv.



Die **Saatzucht Gleisdorf** ist das Innovationszentrum für Pflanzenbau in der Steiermark. Die Entwicklung neuer, leistungsfähiger Sorten bei Ölkürbis, Körner- und Silomais, Acker- und Sojabohnen bildet den Forschungs- und Züchtungsschwerpunkt. Daneben werden auch Nischenkulturen wie Rispenhirse, Buchweizen und Käferbohnen züchterisch bearbeitet, um eine größtmögliche Biodiversität in der österreichischen Landwirtschaft zu ermöglichen. Unzählige Sortenversuche



Agrar – ausgewählte Beteiligungen international

Eine der zentralen Säulen für das Wachstum des RWA-Konzerns sind die acht Tochtergesellschaften in Zentral- und Südosteuropa, die sich auf die Bereiche Pflanzenschutzmittel, Dünger, Saatgut sowie die Lagerung und den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen konzentrieren.

Trotz eines positiven Saisonstarts blieb die Kaufbereitschaft der Landwirt:innen im gesamten Jahr gering. Diese Entwicklung war hauptsächlich durch deren niedrige Liquidität bedingt, die auf die negative Preisentwicklung bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen zurückzuführen ist. Gleichzeitig stiegen die Preise für Betriebsmittel, was die Ertragslage der Agrarbetriebe zusätzlich belastete.

Die anhaltende Trockenheit und Dürre in mehreren Ländern, darunter Ungarn, Rumänien und teilweise in der Balkanregion, verschärften die bereits angespannte Marktsituation. Zudem führten steigende Energiepreise phasenweise zu reduzierter Verfügbarkeit von Düngemitteln. Trotz dieser Herausforderungen gelang es, den Deckungsbeitrag in der gesamten Region auf ein Rekordniveau zu steigern.

Im Geschäftsjahr 2024 ist es gelungen, die Liquiditätsplanung und das strikte Kostenmanagement in allen CEE-Landesgesellschaften zu verbessern. Die Ergebnissituation in den Tochtergesellschaften in Tschechien und der Slowakei bleibt herausfordernd. Die eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen zeigen erste positive Effekte, ein Turnaround ist jedoch nicht vor 2025 zu erwarten.

Als wesentliche Investition ist die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Saatgutwerks in Rumenka/Serben zu nennen. RWA Srbija verfügt nun über die modernste Saatgutaufbereitung innerhalb des Konzerns und in der Region.

Zur langfristigen Risikoabsicherung wurden laufende Projekte im Bereich Governance und Vertriebseffizienz vorangetrieben. Die erfolgreiche SAP-Umstellung in Tschechien hat dafür gesorgt, dass nun alle Landesgesellschaften auf einer einheitlichen IT-Plattform operieren, was zu einer Effizienzsteigerung führen soll.



Vrednosti nas spajaju

Die 2008 gegründete **RWA Srbija d.o.o.** hat sich zu einem der führenden Unternehmen für Agrarhandel und Saatgutproduktion in Serbien entwickelt. Trotz eines schwierigen Jahres für den Agrarsektor, das durch einen erheblichen Preisrückgang bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie unterdurchschnittliche Ernteerträge im dritten Jahr in Folge gekennzeichnet war, erzielte RWA Srbija positive Ergebnisse. Die Verkaufserlöse übertrafen die Budgeterwartungen aufgrund höherer Handelsvolumina bei allen Agrarrohstoffen. Das Saatgutgeschäft blieb der profitabelste Bereich. Herausforderungen im Düngemittelsegment zu Beginn des Jahres wurden überwunden und die Gewinne lagen deutlich über dem Budget. Die Eröffnung der neuen Saatgutproduktionsanlage in Rumenka im Juli 2024 hat die Marktposition des Unternehmens weiter gestärkt und verleiht der Saatgutabteilung Stabilität und Flexibilität.

Die größten Herausforderungen waren steigende Zinskosten und das Fehlen klarer staatlicher Subventionen, was zu einem erhöhten finanziellen Druck auf alle Marktteilnehmer:innen innerhalb der Agrarindustrie führte. Trotz dieser Umstände bestätigen die Ergebnisse – wenngleich sie unter den Erwartungen lagen – den positiven Trend der letzten Jahre und bilden eine solide Grundlage für die zukünftige Entwicklung. RWA Srbija bleibt einer der größten Exporteure von Raps im Land und gehört zu den fünf größten Händlern von Getreide und Düngemitteln.



Valorile ne unesc

Das Jahr 2024 begann für die **RWA Raiffeisen Agro Romania** positiv, da sich der rumänische Agrarmarkt nach den großen Verlusten, die alle Akteure – Landwirte, Vertriebs- und Handelsunternehmen – im Jahr 2023 erlitten hatten, erholte. Die Frühjahrsaison entwickelte sich mit größeren Mengen auf dem Markt, die Wetterbedingungen waren günstig. Dies änderte sich Mitte des Jahres drastisch, als eine schwere Dürre alle Kulturen bis zu 50 % in Mitleidenschaft zog und den Handel und die Einkäufe der Landwirt:innen in den Sommermonaten fast zum Erliegen brachte. Im Oktober kehrte das gute Wetter zurück, die Betriebe konnten zumindest die Herbsternte unter guten Bedingungen einfahren.

Zwei Entscheidungen der rumänischen Regierung wirkten sich stark auf die Landwirtschaft aus: Zum einen wurde eine Umsatzsteuer für Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 50 Millionen Euro eingeführt. Zum anderen erließ das Landwirtschaftsministerium ein Gesetz zum Schutz der Landwirt:innen vor Zwangsvollstreckung oder dem Verlust ihrer Höfe gegenüber Gläubigern. Als Konsequenz wird die Zwangsvollstreckung bis zum 1.8.2025 ausgesetzt. Aufgrund des selektiven Kundenportfolios der RWA Raiffeisen Agro Romania konnten die Risikoauswirkungen dieses Gesetzes auf das Unternehmen auf ein Minimum reduziert werden. Steigende Zinskosten und die schlechte Liquidität der Landwirt:innen und Unternehmen erschweren eine normale Entwicklung des Marktes in der zweiten Jahreshälfte 2024 zusätzlich. Die Organisation wurde an den Geschäftsverlauf angepasst und die Zahl der Mitarbeiter:innen entsprechend reduziert. All diese Effekte wirkten sich direkt auf die Nettomarge und die Rentabilität aus. Im letzten Quartal mussten größere Verkaufsmengen forciert werden, um die verlorenen Sommerumsätze wieder aufzuholen und die unvorhergesehene Umsatzsteuerbelastung zu kompensieren. Obwohl das operative Ergebnis im Vergleich zu 2023 drastisch verbessert und das Unternehmen aus der Verlustzone geführt werden konnte, lag das Endergebnis unter dem geplanten Wert.



Az értékek összekötnek

Die **RWA Magyarország Kft.** hat im Geschäftsjahr 2024 ihre Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit gegenüber den Herausforderungen des Agrarsektors unter Beweis gestellt. Trotz der anhaltenden Volatilität des Marktes konnte das Unternehmen auf seinem soliden Fundament aufbauen. Das Jahr war geprägt von globalen Marktschwankungen, unvorhersehbaren Wetterbedingungen und Änderungen in der Agrarpolitik, die den Agrarsektor unter Druck setzten und sich negativ auf Preise und Margen auswirkten. Dennoch blieb RWA Magyarország dem Ziel treu, seinen Kund:innen hochwertige Produkte und Dienstleistungen zu bieten und sich flexibel an die Marktbedingungen anzupassen.

Dank einer starken Finanzbasis und strategischer Initiativen erzielte das Unternehmen solide Ergebnisse. Das diversifizierte Portfolio an landwirtschaftlichen Produkten diente als Puffer gegen Preisschwankungen einzelner Segmente. Durch die effiziente Ressourcenbewirtschaftung und gezielte Kostenoptimierungen konnte RWA Magyarország finanzielle Stabilität bewahren.



Hodnoty nás spájajú

Die **RWA Slovakia spol. s r.o.** hatte 2024 mit schwierigen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Der Abbau von Getreide- und Düngerpositionen aus dem Jahr 2023 bzw. Frühjahr 2024, die nur mit Verlust verkauft werden konnten, sowie ein Schadensfall in einem der Getreidesilos belasteten das Ergebnis im ersten Halbjahr erheblich. Die Erntemenge in der Slowakei war durchschnittlich, sodass auch von dieser Seite der Markt keine Impulse erhielt. Zusätzlich ging aufgrund des schwierigen Umfelds im Gesamtmarkt die für den Ertrag der RWA Slovakia wichtige Fläche der Maissaatgutproduktion im Vergleich zu 2023 um rund ein Viertel zurück, wodurch die Kosten der Produktion 2024 nicht zur Gänze gedeckt werden konnten. Die daraus entstandenen operativen Verluste konnten durch Verkäufe stillgelegter Standorte leicht abgemildert werden. Das Management hat 2024 weitere Maßnahmen zur nachhaltigen Kostensenkung ergriffen und unter anderem ein Saatgutwerk stillgelegt. Der Ausblick für das Jahr 2025 zeigt aus heutiger Sicht – wenn die Rahmenbedingungen im Markt stimmen – eine weitere Verbesserung im Ergebnis im Vergleich zum Jahr 2024.

Die RWA ist in der Tschechischen Republik seit 1993 in den Bereichen Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel und Handel mit landwirtschaftlichen Produkten tätig. Neben dem Hauptsitz der **RWA Czechia s.r.o.** in Unhošť/Fialka verfügt das Unternehmen an drei weiteren Standorten über eine Silokapazität von 42.000 Tonnen. An den Standorten Chotiměř und Noutonice befinden sich außerdem Produktions- und Aufbereitungsanlagen für Saatgut. RWA Czechia s.r.o. arbeitet eng mit der Muttergesellschaft in Österreich zusammen, insbesondere bei der Markteinführung neuer Saatgutsorten. Auch wenn das Unternehmen 2023 seine Marktposition halten konnte, musste 2024 ein Umsatzrückgang von -13,5 % verzeichnet werden. Die Hauptursachen lagen im Rückgang der Rohstoff- und Düngemittelpreise bzw. der daraus resultierenden unbefriedigenden finanziellen Situation der Landwirt:innen sowie der Verzögerung bei der Auszahlung der staatlichen Subventionen. Der Umsatz- als auch Margen-Rückgang sowie das hohe Zinsniveau und inflationsbedingt hohe Kosten führten zu einem negativen Gesamtergebnis. Die Umstellung des SAP-Warenwirtschaftssystems auf den RWA-Konzernstandard konnte erfolgreich abgeschlossen werden, ebenso der Neubau eines Lagers für Pflanzenschutzmittel.

**RWA Raiffeisen
Agro Romania S.R.L.**



Vrijednosti nas spajaju

Das Jahr 2024 war ein Meilenstein für **RWA Hrvatska d.o.o.**, gekennzeichnet durch das erfolgreiche Erreichen aller strategischen Ziele und die vollständige Konsolidierung sämtlicher Aktivitäten. Trotz erheblicher Herausforderungen im Saatgutsegment konnten Mengen und Marktanteile bei Wintergetreide erhöht werden. Obwohl dies zu einem gewissen Margendruck führte, konnten die Auswirkungen durch ein verbessertes Kostenmanagement und operative Effizienz ausgeglichen und eine solide finanzielle Leistung sichergestellt werden. Im Düngemittelsegment wurde ein bemerkenswertes Wachstum von mehr als 30 % erreicht – sowohl beim Umsatz als auch beim Deckungsbeitrag. Darüber hinaus war die erfolgreiche Integration der Ivičić-Grad-Silos im Bereich landwirtschaftlicher Erzeugnisse ein Meilenstein, der zum Gesamterfolg des Segments beigetragen hat. Nach mehreren Jahren konzentrierter Anstrengungen hat das Rohstoffsegment seine Ziele erreicht und die Position des Unternehmens in diesem wichtigen Bereich weiter gefestigt. Zusammen mit den laufenden Verbesserungen im operativen Bereich und den strategischen Investitionen hat die RWA Hrvatska damit die Weichen für weiteres Wachstum und Marktführerschaft in den kommenden Jahren gestellt.



Vrednote nas povezujejo

Die **RWA Slovenija d.o.o.** konnte 2024 die geplanten Absatzmengen halten. Das Geschäftsjahr brachte eine Phase der Preisstabilisierung für landwirtschaftliche Betriebsmittel. Die Preise für Düngemittel und landwirtschaftliche Produkte kehrten weitgehend auf ein normales Niveau zurück. Die Verkaufserlöse waren jedoch im Vergleich zu 2023 um etwa -10 % niedriger, was die allgemeinen Preissenkungen auf dem Markt widerspiegelt. Mit der Saatgutmarke Agrosaat ist RWA Slovenija weiterhin Marktführer im Bereich Feldsaatgut und hält mit seinen 25 Mitarbeiter:innen einen hohen Marktanteil. In den letzten Tagen des Jahres 2024 hat das Unternehmen eine bedeutende Investition in neue Anlagen in seiner Saatgutaufbereitungsanlage in Hodoš getätigt. Diese Investition wird die Kapazität der Station für die Saatgutaufbereitung und -verpackung erweitern und die Position von RWA Slovenija als größter Saatgutvermehrer des Landes, der für fast 60 % aller Saatgutvermehrungsflächen verantwortlich ist, weiter festigen.



Im Sommer 2024 hat die RWA die Mehrheit an der **Bayerischen Futtersaatbau GmbH** mit Sitz im deutschen Ismaning übernommen und damit ihr Kernsegment Saatgut weiter ausgebaut. Die BSV ist seit 96 Jahren in der Produktion von Saatgutmischungen und Einzelsäaten für die Landwirtschaft, den Ökolandbau, Jagd & Forst, Pferdehaltung und viele weitere Bereiche tätig. Rasensamen sowie Blumenzwiebeln für den Garten sowie Futtermittel für Heimtiere und Wildvögel ergänzen das Portfolio.



Technik

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgaben

Die RWA Technik ist Franchisegeber und arbeitet mit mehr als 40 Lagerhaus-Systempartnern in einem Franchisesystem für Landtechnik und Fachwerkstätten zusammen. Als Ersatzteil- und Reifengroßhändler betreibt sie eines der größten Zentrallager Österreichs. Die RWA Technik übernimmt die Auswahl der nationalen und internationalen Lieferant:innen und der Sortimente, die Einkaufsverhandlungen und die Qualitätssicherung. Zu ihren Aufgaben zählen zudem das überregionale Marketing und die Betreuung der Eigenmarken Hevi und Impos. Der Landtechnikhandel erfolgt über die Lagerhaus-Genossenschaften und das LTC. Ersatzteile und Reifen werden im In- und Ausland angeboten.

Landtechnik

Der Landtechnikmarkt war im Geschäftsjahr 2024 von niedrigen Einkaufsumsätze der Industrie zum Handel geprägt. Verantwortlich dafür waren vor allem die hohen Lagerstände, die in das Jahr 2023 zurückreichen. Auch der Verkauf und die Vertragseingänge waren stark rückläufig. Ausschlaggebend dafür waren die noch immer hohen Maschinenpreise und die angespannte wirtschaftliche Situation der Landwirt:innen, vor allem aber auch eine gewisse Marktsättigung. Die Maschinenlagerbestände konnten reduziert werden, sind aber trotzdem weiterhin hoch.

Die Lagerhaus-Technik-Franchisepartner schlossen das Geschäftsjahr 2024 in

Summe mit einem starken Minus bei den Neumaschinen-Einkaufsumsätze ab. Es gab in fast allen Warengruppen Umsatzrückgänge in Relation zu dem hohen Landtechnik-Umsatzniveau 2023. Das Geschäft der Lagerhaus-Genossenschaften mit Gebrauchtmaschinen verlief stabil. Die Lieferzeiten der Industrie sind so kurz wie vor der Corona-Pandemie.

Die Lagerhaus-Technik-Exklusivmarke John Deere verzeichnete 2024 einen starken Rückgang bei den Marktanteilen. Sie erreichte Platz 4 in der Zulassungsstatistik von Standardtraktoren (304 Stück, -52,28 %) mit etwas mehr als 8 % Marktanteil. Bei Groß-Traktoren (>= 150 PS) landete John Deere im Geschäftsjahr bis Ende Oktober 2024 auf dem 3. Platz. Der Gesamtmarkt für Standardtraktoren im Kalenderjahr 2024 hat sich mit 3.726 Einheiten im Vergleich zu 2023 mit einem Rückgang von 507 Stück (-11,98 %) negativ entwickelt und liegt erstmals unter 4.000 Stk. Die Auftragslage bei Traktoren der Firma Lindner lag im Geschäftsjahr 2024 stark hinter 2023.

In Summe war das Geschäftsjahr 2024 für die Lagerhaus-Technik auf allen Ebenen äußerst herausfordernd.

Ersatzteile/Werkstätten/Reifen

Die überdurchschnittlich hohen Neumaschinenverkäufe der vergangenen Jahre und der dadurch relativ unverbrauchte Zustand der Maschinen führten 2024 zu einer verhaltenen Nachfrage nach Reparaturen und Services. Trotzdem konnte das

Ersatzteil-Geschäft nahezu stabil gehalten werden. Preisgünstige Alternativteile entwickelten sich weiter gut. Bei Reifen zeigte sich eine leichte Marktverbesserung auf niedrigem Niveau. Der Umsatz Ersatzteile/Reifen konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden, wobei Österreich leicht positiv verlief, im Export bei einzelnen Ländern jedoch die Nachfrage fehlte. Die Preisentwicklung ist abgeflacht, die Transportkosten sind dafür aber stark gestiegen, ebenso die Zinsen, die Personal- und Energiekosten.

Kurzfristig aufkommende Krisen und Konflikte bedingen ein rasches Agieren und Anpassen an die Marktgegebenheiten. Das RWA-Zentrallager Ersatzteile/Reifen in Korneuburg leistet hier mit seinen rund 65.000 lagernden Ersatzteilen und Reifen einen ganz wesentlichen Beitrag für die Kund:innen (Absicherung der Verfügbarkeit). Zudem unterstützt, ergänzt und entlastet es oftmals auch die Industrie. Weitere 3,3 Mio Artikel sind ebenfalls rasch verfügbar. 2024 wurden die Inhalte für strategische Projekte konzipiert, vor- und aufbereitet: Dies betrifft die Umstellung des Warenwirtschaftssystems Ersatzteile/Reifen von SAP R3 auf SAP Po2 (Retail). Die Anforderungen und Optimierungen sind definiert, die Umstellung erfolgt 2025. Andererseits wurde die Planung der Erweiterung des Zentrallagers Ersatzteile/Reifen abgeschlossen. Erste Teilbereiche (Lager Pkw-Reifen) sind fertiggestellt und in Betrieb genommen. Ab Anfang 2025 erfolgt die Montage des Autostore-Kleinteilelagers. Dieses wird gegen Jahresmitte in Betrieb gehen. Die weiteren Lagerbereiche werden noch im Lauf des Jahres neu ausgerichtet.

Überblick Konzernumsatz Technik	
2024	2023
266,9 Mio Eur	325,5 Mio Eur

Beinhaltet: RWA Technik, Lagerhaus Technik-Center (LTC), Technikumsätze der RLG und der BayWa Vorarlberg

Beteiligung Technik

LTC Lagerhaus TechnikCenter

Die **Lagerhaus Technik-Center GmbH** (LTC) ist ein Tochterunternehmen der RWA sowie mehrerer Lagerhaus-Genossenschaften und zählt in Österreich zu einem der führenden Landtechnik-Händler. Als Generalimporteur vertreibt das LTC innovationsstarke Weltmarken wie John Deere, Rauch, Trejon und Schleppfix. Die LTC-Kompetenzzentren sind erste Anlaufstellen für alle Fragen rund um Landtechnik. Das LTC bietet ein professionelles Qualitätssortiment sowie eine permanente und kompetente Gebrauchtmaschinen-Vermarktung. Es ist auch in wachsenden Geschäftsfeldern wie im Bereich Precision Farming aktiv und nimmt diesbezüglich eine Vorreiterrolle ein. Treibende Kraft der Entwicklung ist die steigende Nachfrage der landwirtschaftlichen Betriebe nach digitalen Lösungen.

2024 ist der Landtechnik-Markt drastisch eingebrochen, was einen signifikanten Verlust zur Folge hatte. Die sehr hohen Vorratsbestände konnten im Geschäftsjahr 2024 abgebaut werden, liegen aber immer

noch auf einem hohen Niveau. Durch die angespannte Marktsituation haben sich auch die Spannen gegenüber dem Vorjahr verringert. Zusätzlich war das Ergebnis aufgrund der Vorfinanzierung der Vorratsbestände belastet.

Das LTC befindet sich in einer Reorganisationsphase, bei der die Vertriebs- und Organisationsoptimierung im Vordergrund stehen. Hauptaugenmerk liegt auf der Professionalisierung im Vertrieb und auf Qualitätssteigerung im Servicebereich. Das Kerngeschäft mit John-Deere-Traktoren ist auf neue Markttrends ausgerichtet, vor allem auf die steigende Nachfrage im Segment > 150 PS und Digitalisierung (Präzisionslandwirtschaft).



Energie

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgaben

Der Bereich Energie beschäftigt sich sowohl mit fossiler als auch mit erneuerbarer Energie. Im Bereich der fossilen Energie sind der Handel mit Heizöl, Treibstoffen, Schmierstoffen sowie das Tankstellengeschäft inklusive Kombikarte fürs Laden und Tanken angesiedelt. Der Bereich der erneuerbaren Energie umfasst den stark wachsenden Bereich der Photovoltaik, den Handel mit verdichteter Biomasse (Holzpellets, Holzbriketts), den Handel mit Strom, das Thema E-Mobilität sowie Projekte, die sich mit Mobilität und Wärmegegewinnung, insbesondere durch den Einsatz von Biomasse, beschäftigen.

Allgemeines Marktumfeld

Österreichs Wirtschaft steckt weiterhin in einer Rezession. Das wirkt sich, vor allem bei Diesel, negativ auf den Verbrauch aus. Weniger Handelsaktivitäten bedeuten auch weniger Transport, somit hatte der gesamte Markt 2024 mit Überkapazitäten sowohl auf Produktenebene als auch bei der Logistik zu kämpfen. Das brachte die Margen im Laufe des Jahres immer mehr unter Druck.

Bei Heizöl stellte sich die Situation noch schwieriger dar. Auf der einen Seite haben sich die Haushalte in den Jahren 2022 und 2023 sehr gut mit Heizöl eingedeckt und teilweise in den Tanks einen Mehrjahresbedarf gebunkert, auf der anderen Seite konnten auch in diesen Jahren sehr warme Winter verzeichnet werden. Erschwerend für Heizöl stellte sich auch die Fördersituation dar. 2024 wurde immer wieder von einem Stopp des „Raus aus dem Öl“-Bonus

gesprochen und somit wurden vorsichtshalber viele Ölkkessel durch Pelletsheizungen oder Wärmepumpen ersetzt.

Die 2023 in Kraft getretene Kraftstoffverordnung mit einer verschärften Regelung für die Treibhausgasausgleichsquote (THG) hat die Branche auch 2024 intensiv beschäftigt. Diese THG-Quote ist mittlerweile eine wesentliche Kalkulationsgröße, die immer wieder zu großen Verwerfungen am Markt führt, da sie unterschiedlich erreicht und somit auch unterschiedlich bewertet werden kann.

Die maßgebliche Notierung für den Mineralölbereich in Österreich ist die Rohölnotierung Brent. Diese startete mit rund USD 76, bewegte sich im Jahresverlauf sehr volatil mit Spitzen von bis zu 91 USD und erreichte zu Jahresende ein Niveau von rund USD 75.

Im Segment der festen Biomasse – Pellets und Holzbriketts – hat sich die Marktlage gegenüber 2023 stabilisiert, die Preise sind von April weg nahezu gleichgeblieben. Die Marktmenge hat sich ersten Schätzungen zufolge trotz hoher Umstellungsraten nur um +5 % erhöht. Es war im gesamten Geschäftsjahr 2024 eine sehr gute und hohe Produktverfügbarkeit zu verzeichnen.

Die Schmierstoffmengen haben sich leicht reduziert. Dies ist auf den weiter sinkenden Schmierstoffverbrauch und Abwanderungen in Richtung E-Mobilität zurückzuführen.

Im Bereich Photovoltaik hat ein Konsolidierungsprozess eingesetzt. Aufgrund der stark gesunkenen Strompreise ist vor allem bei Gewerbe und Industrie eine verhaltene Nachfrage nach PV-Anlagen zu verzeichnen.

Im Privatbereich dürfte bereits eine erste Sättigung des Marktes einsetzen. Die frühere Beteiligung RWA Solar Solutions wurde 2024 mit der RWA AG fusioniert. Sie bietet diverse Dienstleistungen wie die Planung, Errichtung, den Betrieb sowie die Finanzierung von Photovoltaikanlagen an. Geschäftsmodelle vom Handel über Contracting bis zum Betrieb werden zielgerichtet für Kundengruppen innerhalb des Konzernumfelds (Lagerhaus-Genossenschaften, Industrie, landwirtschaftliche Betriebe) und darüber hinaus angeboten. Im Jahr 2024 wurden zwölf Projekte im Ausmaß von 12 MWp umgesetzt, das entspricht der Versorgung von ca. 4.200 Haushalten pro Jahr.

Geschäftsverlauf

Die Mengen im Bereich der fossilen Treibstoffe (Benzin und Diesel) konnten trotz Marktrückgang gesteigert werden. Dies ist auf eine stark auf Mengen ausgerichtete Vertriebsstrategie zu den Lagerhaus-Genossenschaften hin zurückzuführen. Die Mengen bei AdBlue konnten in diesem Jahr stabilisiert werden. Dieses Segment wird weiter ausgebaut. Für den Bereich Schmierstoffe ergibt sich weiterhin das Problem der Eigenmarken von Fahrzeugherstellern, die immer stärker auf den Markt drücken.

Im Bereich der Pellets konnten die Mengen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. 2024 wurde mit dem Bau von großen PV-Projekten begonnen, die im ersten Halbjahr 2025 fertiggestellt werden. Ein weiteres Großprojekt wird gestartet. Der Fokus auf Batteriespeicher wurde 2024 weiter verstärkt. Es sind bereits Projekte in Planung, die 2025 realisiert werden sollen.



Überblick Konzernumsatz Energie

2024

1,01 Mrd
Eur

2023

1,03 Mrd
Eur

Beinhaltet in erster Linie Umsätze der Tochterunternehmen GENOL und WAV sowie weiterer Beteiligungen im Bereich erneuerbare Energie

Ausgewählte Beteiligungen Energie



Die **GENOL Gesellschaft m.b.H.** ist ein gemeinsames Unternehmen von RWA und OMV. Sie versorgt ihre Kund:innen mit flüssigen und festen Treib- und Brennstoffen sowie Schmiermitteln. GENOL bietet unter der gleichnamigen Marke einen attraktiven Markenauftritt, Vertriebskonzepte für den Energiehandel sowie Lösungen für den Tankstellenbetrieb. Eine überregionale Kombikarte GENOL G+ Card ermöglicht bargeldloses Laden und Tanken. Im Berichtsjahr 2024 betrug der Umsatz 822,6 Mio. EUR (2023: 779,3 Mio. EUR).



Die **WAV Wärme Austria VertriebsgmbH** ist im Handel mit Heizöl, Treibstoffen, Pellets, Schmierstoffen und diversen Serviceprodukten in ganz Österreich tätig. Ihr Angebot richtet sich primär an Privatkund:innen. Per Jahresende wurde der bestehende Geschäftsanteil der BayWa Vorarlberg an die RWA verkauft. Der Anteil der „Unser Lagerhaus“ WarenhandelsgmbH blieb unverändert gleich. Der Umsatz betrug im Jahr 2024 256,9 Mio. EUR (2023: 323,4 Mio. EUR).



Haus & Garten

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgaben

Die Sparte Haus & Garten umfasst den Handel mit klassischen Sortimenten der DIY-Branche und vielen angrenzenden Produktbereichen. Die Lagerhaus Franchise GmbH betreut als Tochterunternehmen der RWA die Franchisenehmer im gesamten Bundesgebiet mit Ausnahme von Salzburg in den Bereichen Baustoffe sowie Haus & Garten. Ihre Leistungen im Rahmen des Franchisings umfassen Einkaufsdienstleistungen, Marketing und Vertriebsunterstützung, Markteinrichtung, die Betreuung des Onlineshops und der Digitalisierung, das Eigenmarkenmanagement, Businesscontrolling sowie Logistikservices.

Allgemeines Marktumfeld

Bis zum dritten Quartal 2024 verzeichnete der österreichische Einzelhandel (ohne Kfz-Handel/inkl. Tankstellen) im Vergleich zum Vorjahr ein nominelles Umsatzplus von +1,7 %. Real ergab das ein Minus von -0,2 %. Der Handel mit Nicht-Nahrungsmitteln verbuchte von Jänner bis September 2024 ein Umsatzplus von +0,8 %, was einem realen Minus von -0,6 % entsprach.

Die österreichische Konjunktur verläuft weiterhin schwach. Die Umsatzzuwächse im Handel können die Kostensteigerungen in der Beschaffung, beim Personal sowie bei Fremdkapital, Mieten und Pacht bei weitem nicht kompensieren. Die nachlassende Teuerung sowie die gestiegenen Haushaltseinkommen haben die Umsätze der österreichischen Einzelhändler

ein wenig verbessert. Die anhaltend hohe Unsicherheit der Konsument:innen erhöht die Sparquote auf voraussichtlich 9,8 %, wohingegen die Konsumnachfrage nur moderat zunimmt.

In ähnlicher Dynamik wie der Handel werden die privaten Konsumausgaben 2024 nur moderat expandieren und erst 2025 wieder kräftiger wachsen (zwischen +1,1 % und +1,8 %). Den konsumfördernden Effekten der Reallohnzuwächse steht eine erhöhte Sparneigung infolge des Zinsanstiegs gegenüber. Auch das wirtschaftlich weiterhin unsichere Umfeld und die steigende Arbeitslosigkeit führen zu einer anhaltend hohen Sparquote. Die Inflation dürfte im Gesamtjahr 2024 bei 3,4 % liegen, für 2025 werden 2,5 % prognostiziert. Laut WIFO sollen die rückläufige Inflation und die Reallohnzuwächse den privaten Konsum ankurbeln und 2025 ein reales Wertschöpfungsplus von bis zu +1,7 % ermöglichen.

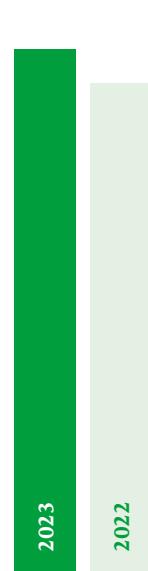
Geschäftsverlauf

Die Außenumsätze der Franchisenehmer zeigen in der Sparte Haus & Garten für 2024 einen leichten Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von -0,7 %. Im zweiten Halbjahr konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Auch die Kaufzurückhaltung der privaten Haushalte, welche die Anschaffung von Investitionsgütern im Sortimentsbereich Haus & Garten im vergangenen Jahr gebremst hatte, ist zurückgegangen und nur mehr in wenigen Sortimentsbereichen ausschlaggebend (Gartenmöbel, elektronische Großgeräte). Im Gegensatz

dazu konnten speziell das grüne Garten- Sortiment (lebendes Grün, Erden, Dünger), aber auch der Sortimentsbereich Garten Hart (Gartenmaschinen und -geräte) die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr deutlich stützen.

Neuigkeiten und Innovationen

Die Lagerhaus-„Vertrauensmarken“ zeigten schon im Vorjahr deutlich positive Effekte in der Kundenwahrnehmung sowie im Umsatz der Franchisenehmer und wurden im Jahr 2024 als wichtiger Bestandteil des Lagerhaus-Sortiments und des Preisgefüges erweitert. Der technische und inhaltliche Refresh der Webseite „lagerhaus. at“ wurde im Jahr 2024 fortgeführt. Die schrittweise Modernisierung der Flächen wurde erfolgreich fortgesetzt und bleibt auch 2025 im Fokus des Vertriebs, Category Managements und des Marketings der Lagerhaus Franchise. Die Ziele, die Customer Experience in den Vertriebskanälen zu verbessern, Umsätze und Lagerdrehung der Filialen zu steigern und die Vertriebs-, Service- und OmniChannel-Strategie und das neue Sortiment und Shop-Layout flächendeckend umzusetzen, bleiben unverändert. Auch die Platzierung von individuellen Leistungsspektrien und zusätzlichen regionalen Werbebotschaften der einzelnen Lagerhaus-Genossenschaften durch programmatische Online-Banner und die Regionalisierung der nationalen Markenleitkampagne werden fortgeführt.



Überblick Konzernumsatz Haus & Garten

2024	2023
178,9 Mio Eur	167,1 Mio Eur

Beinhaltet: Großhandelsumsätze über das Zentrallager Traun (KLT), Umsätze der RLG im Bereich Haus & Garten sowie der BayWa Vorarlberg

Haus- & Garten-Umsätze der Franchisenehmer (inkl. Lebensmittel und Getränke): 701,5 Mio. EUR (2023: 706,5 Mio. EUR)

Haus & Garten Beteiligungen



Die **BayWa Vorarlberg HandelsGmbH** ist eine indirekte Beteiligung der RWA AG gemeinsam mit der RLB Vorarlberg. Sie bietet ein vergleichbares Produkt- und Dienstleistungsspektrum wie die Lagerhaus-Genossenschaften an. Der Schwerpunkt liegt auf den Segmenten Bauen, Garten und Landtechnik. Mit einer Fläche von rund 10.000 m² gehört der Markt für Haus & Garten in Lauterach zu den flächenmäßig größten in Österreich. BayWa Vorarlberg verfügt über sieben weitere Standorte (Bludenz, Frastanz, Hittisau, Lustenau, Rankweil, Schruns, Götzis), hat mehr als 220 Mitarbeiter:innen und erwirtschaftete 2024 einen Umsatz von 78,8 Mio. EUR (2023: 86,3 Mio. EUR). Durch die Zusammenarbeit im Lagerhaus-Verbund konnten neue Produkte und Services über die bestehenden Vertriebskanäle platziert werden. Gegenüber dem Vorjahr waren aber vor allem die Sortimente im Bereich Bauen (Baukonjunktur) und Garten (Konsumverhalten Privatkund:innen) unter Druck. Trotzdem konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden.

Die **HGD Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH (HGD)** mit Sitz in Karlsruhe ist ein Joint Venture der RWA Raiffeisen Ware Austria AG und der ZG Raiffeisen eG. Das Gemeinschaftsunternehmen bündelt Einkauf, Vertrieb und Marketing im Segment Haus & Garten und bietet seinen Kund:innen ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum an.

Durch die Gewinnung neuer Konzeptpartner konnte die HGD trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2024 ihre Expansion erfolgreich fortsetzen: Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer Rezession und die Kaufzurückhaltung bleibt auf hohem Niveau. Der Ergebnisdruck der Branche zeigte sich auch 2024 in einem verstärkten Wettbewerb. Für viele Konzeptpartner stellen die wirtschaftlichen Unsicherheiten große Herausforderungen dar.

Dennoch konnte die HGD zahlreiche Konzeptpartner bei Umbauten, Warenpräsentation sowie Flächenoptimierung unterstützen und weitere Märkte eines Großkunden mit dem neuen Ladenbaukonzept ausstatten. Um auch die Prozessoptimierung voranzutreiben, erfolgte die vollständige Umstellung und Abwicklung des Prospektwerbeprozesses über das HGD Daten Portal. Des Weiteren optimiert die HGD kontinuierlich interne und externe Abläufe. 2024 erfolgte auch eine erfolgreiche Neuauflage des virtuellen Ordermesse-Konzepts unter dem Motto „Nachhaltig virtuell vernetzt“ mit Live-Events und der Präsentation vieler Neuheiten. Die Verkaufsumsätze der Kund:innen mit den HGD Sortimenten bewegten sich 2024 trotz des schwierigen Marktumfelds auf gleichbleibendem Niveau.



Baustoffe

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgabe

Die Sparte Baustoff-Fachhandel umfasst den Handel mit Baumaterialien für das Bauen, Sanieren und Renovieren. Die Lagerhaus Franchise GmbH betreut als Tochterunternehmen der RWA die Franchisenehmer im gesamten Bundesgebiet mit Ausnahme von Salzburg in den Bereichen Baustoff-Fachhandel sowie Haus & Garten. Ihre Leistungen im Rahmen des Franchisings umfassen Einkaufsdienstleistungen, Marketing und Vertriebsunterstützung, Markteinrichtung, die Betreuung des Onlineshops und der Digitalisierung, Businesscontrolling sowie das Eigenmarkenmanagement.

Allgemeines Marktumfeld

Die seit 2023 anhaltende Flaute in der österreichischen Bauwirtschaft – getrieben durch den Wohnbau – hat sich 2024 auch auf das Bauneben- und das Bauhilfsgewerbe ausgeweitet. Die gestiegenen Zinsen im Rahmen der Wohnbaufinanzierung, bedingt durch die Entwicklung des EZB-Leitzinses, bremsen weiterhin die Baubranche. Kredite für Privatpersonen, die ein Eigenheim errichten wollen, sind dadurch deutlich schwieriger leistbar geworden. Mitte 2024 wurde die Zinswende mit sinkenden Leitzinsen

eingeleitet, dieser Trend sollte sich 2025 fortsetzen. Die Kreditvergaberichtlinie und die verschärften Regeln für die Vergabe von Krediten (KIM-Verordnung: 20 Prozent Eigenmittel für Wohnkredite, maximal 40 Prozent des Einkommens für die Tilgung etc.) sind ein weiterer Grund für die anhaltende Rezession im Baustoff-Fachhandel. Die Anzahl der Baugenehmigungen in Österreich bleibt auch 2025 rückläufig. Wohnbaugesellschaften und Wohnbaugenossenschaften verschieben größere Bauprojekte, in der Hoffnung auf sinkende Zinsen. Zusätzlich wird die Kaufkraft der Bevölkerung durch die Inflation gesenkt, wodurch der Baubranche in Österreich weniger Kapital zur Verfügung steht, um Gebäude zu sanieren, auszubauen oder neuen Wohnraum zu errichten.

Im Wirtschaftsjahr 2025 muss somit mit einer weiteren Stagnation der Bauinvestitionen gerechnet werden. Erst ab Ende 2025 sollte die Baunachfrage wieder langsam zulegen, wobei zuerst vermehrt mit Investitionen in Sanierungsmaßnahmen und Ausbauten zu rechnen ist. Der Rückgang und die Stabilisierung der Inflationsrate und die Entwicklung der Arbeitslosigkeit bleiben relevante Faktoren, wenn es darum geht, wie viele Menschen

sich Sanierungen, Neu-, Zu- und Umbauten oder eine Hausaufstockung leisten können. Während sich die Kosten vieler Rohstoffe zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert haben, sind vor allem die gestiegenen Personalkosten der Hauptgrund für die anhaltend hohen Baukosten. Die im Vergleich stabilen Rohstoffpreise ermöglichen es vielen Baufirmen nun wieder, fixe Baukosten anzubieten, um die Bauvorhaben der Konsument:innen finanziell wieder deutlich besser planbar zu machen.

Positive Effekte zur Stärkung der Bauwirtschaft werden durch bereits in Kraft getretene Konjunkturpakete erwartet, die für finanzielle Entlastung bei Bau und Kauf von Immobilien sorgen sollen, aber ebenso durch steuerliche Erleichterungen und zinsvergünstigte Wohnbauförderungen.

Die Potenziale der Bauwirtschaft ab 2025 liegen zum einen in der Erweiterung von Bestandsgebäuden (Umbauten, Zubauten, Ausbau von Dachböden), zum anderen in der Sanierung von Bestandsgebäuden (thermische Sanierungen). Aber auch der Neubau wird wieder belebt werden. Das Segment „kompaktes, preiswertes Bauen“ mit kalkulierbarem finanziellem

Überblick Konzernumsatz Baustoffe

2024	2023
63,4 Mio Eur	65,0 Mio Eur

Beinhaltet: Tochterunternehmen Lagerhaus Franchise GmbH, die Baustoffumsätze der RLG sowie der BayWa Vorarlberg und weiterer österreichischer Beteiligungen

Baustoffumsätze der Franchisenehmer: 514,5 Mio. EUR (2023: 560,1 Mio EUR)

Aufwand und Preisgarantien wird in den kommenden Jahren weiter wachsen und für viele Bauherren eine gute Alternative bieten.

Trotz vieler positiver Einflüsse wird sich laut WKO die Anzahl der Wohnungsfernöstigstellungen in Österreich erst wieder nach 2026 deutlich erholen. Der Anteil der Sparte Bau an der gesamten Bruttowertschöpfung wird sich deshalb auch 2025 weiter reduzieren. Das WIFO erwartet zum aktuellen Zeitpunkt für 2025 und 2026 lediglich eine leichte Erholung der Bauinvestitionen um durchschnittlich +1 % pro Jahr. Die Abschwächung der Baukonjunktur betrifft vor allem den Wohnbau aufgrund der genannten Einflussfaktoren. Das WIFO geht weiter davon aus, dass im Tiefbau mit leichten realen Zuwächsen zu rechnen ist und sich die Nachfrage im Hochbau nach Rückgängen 2023 und 2024 sukzessive stabilisieren wird.

Geschäftsverlauf

Die Außenumsätze der Franchisenehmer zeigen in der Sparte Baustoff-Fachhandel für 2024 einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von -8,1 %.

Nach vielen ausgezeichneten Jahren bis 2022 konnte in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 durch den Einbruch am österreichischen Bausektor das hohe Umsatzniveau nicht gehalten werden. Betroffen waren alle Bundesländer und Sortimentsbereiche, wobei Gartenbaustoffe und Tiefbau eine deutlich bessere Entwicklung zeigten. Der Jahrestrend zeigte im zweiten Halbjahr eine deutlich positive Tendenz.

Neuigkeiten und Innovationen

Die Nachfrage nach Komplettlösungen und One-Stop-Systemen bleibt bei jüngeren Kundenschichten hoch und wird sich nach der bestehenden Auftragsflaute weiter verstärken. Auch die Sanierung sowie Ausbau und Erweiterung bestehender Bausubstanzen werden in den kommenden Jahren an Relevanz gewinnen.

Dies bietet vor allem den Lagerhaus-Franchisenehmern mit einem hohen Servicegrad und regionaler und digitaler Ausrichtung große Erfolgschancen auf dem Markt der Zukunft. Das Lagerhaus-Franchise-System setzt aufgrund dieser Entwicklung auf die Digitalisierung und Weiterentwicklung der bestehenden

Systeme und baut die vorhandenen Strukturen in der regionalen Optimierung des Baustoffeinkaufs weiter aus, um durch diese strategische Positionierung bei Gewerbe- und Privatkund:innen gleichermaßen Marktanteile zu gewinnen. Die Kernkompetenzen – wie die Optimierung des Einkaufs durch gezielte regionale Beschaffung und regionale Werbemaßnahmen, aber auch der Ausbau der RWA-Eigenmarken und die Weiterführung der Digitalisierung – bleiben wesentliche Erfolgsfaktoren zur Behauptung der Marktführerschaft am österreichischen Markt.

Die erfolgreiche Regionalisierung wird auch von Lagerhaus Franchise-Marketing in der nationalen Markenleitkampagne fortgesetzt, wobei weiterhin individuelle Leistungsspektren und zusätzliche regionale Werbebotschaften der einzelnen Lagerhaus-Genossenschaften durch programmatische Online-Banner gesetzt werden, um die zielgruppengerechte und dienstleistungsspezifische Ansprache der Lagerhaus-Kund:innen zu gewährleisten.

Ausgewählte Beteiligungen Baustoffe



Anfang 2023 wurde mit den beiden Firmen „**FABU BeteiligungsgmbH**“ und „**FABU Massivhaus HandelsgmbH**“ der Town & Country-Lizenzgeber für Österreich als Beteiligung in die RWA eingegliedert. Town & Country-Haus steht seit vielen Jahren für umfassendes Franchise-Know-how im Bereich Planung, Bau und Vertrieb von energiesparenden Ein- und Zweifamilienhäusern. Die „FABU BeteiligungsgmbH“ ist seit 2006 Lizenzgeber der Marke für 12 Lizenzpartner in Österreich.

Schwerpunkt von Town & Country ist der gesamte Bauprozess von Systemhäusern, beginnend mit der Akquisitionsphase bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe des Hauses. Die einzelnen Baufortschritte werden volumänglich digital abgewickelt. Das Unternehmen begleitet eine breite Käuferschicht auf dem Weg zu den eigenen vier Wänden. Durchschnittlich wurden bis 2023 rund 250 Häuser pro Jahr in Österreich verkauft. Im Jahr 2023 kam es aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen in der Baubranche und im Immobiliensektor zu einem Einbruch der Nachfrage. Die restriktivere Kreditvergabe durch die KIM-Verordnung, eine hohe Inflationsrate, steigende Besteuerungen und Abgaben (z. B. CO₂-Bepreisung) sowie eine in der Bevölkerung spürbare Verunsicherung bezüglich der wirtschaftlichen und geopolitischen Lage waren die Ursachen für den Einbruch der Baubranche.

Der Ausblick und die Planung 2025 zeigen den Beginn einer Trendwende und die langsame Erholung der Nachfrage. Die angekündigte Aufhebung der KIM-Verordnung zur Jahresmitte zeigt bereits positive Effekte. Zusätzlich gibt es 2025 neue Franchisenehmer.

Die **PARGA Park- und Gartentechnik GmbH** hat sich nach ihrem Leitspruch „Wasser ist unser Element“ erfolgreich zum Kompetenzzentrum für Wassertechnik – speziell Bewässerungs- sowie Teich- und Springbrunnentechnik – entwickelt. Trotz weiterhin herausfordernder Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2024 konnte der Umsatz auf 11 Mio. EUR (2023: 10,2 Mio. EUR) gesteigert werden.

Im Bereich Agrarbewässerung plant und vertreibt die PARGA punktgenaue Tropfbewässerungsanlagen sowie Frostschutzanlagen und Speicherteiche, um Wasser über das Jahr zu sammeln. Sie kommen vor allem im Wein-, Obst- und Gemüsebau sowie in der Maisvermehrung zum Einsatz. Die klimatischen Veränderungen erhöhen die Nachfrage nach ressourcenschonenden Bewässerungslösungen im Ackerbau. Gerade das Jahr 2024 zeigte wittertechnisch alle Extreme auf. PARGA leistet somit einen aktiven Beitrag zur Erhaltung des Selbstversorgungsgrads in Österreich, auch unter klimatischen Herausforderungen.

Der Bereich Garten- und Landschaftsbau plant und vertreibt fix installierte Profi-Versenkbewässerungsanlagen und wassersparende Unterflurtropfsysteme für Hausgärten, Wohnhausanlagen, Sportplätze, Parkanlagen und andere öffentliche Grünflächen. Durch die strategische Ausrichtung auf ganzheitliche Projektierung konnten bedeutende Großprojekte umgesetzt werden.

Die Abteilung Teich- und Naturpooltechnik betreut namhafte Gartenbau- und Teichbaufirmen. Für ausführende Firmen und Landschaftsarchitekten bietet PARGA ein Komplettpaket an, das mit Schulungen beginnt und bis zur richtigen Projektierung der innovativsten Technik und zum Projektmanagement reicht. Gut entwickelte sich 2024 der Bereich Springbrunnentechnik und Wasserarchitektur. So konnten zahlreiche kommunale Plätze und Hotels mit Fontänenanlagen verschönert werden. Gleichzeitig wurde das Mikroklima dadurch deutlich verbessert. In Tirol wurde in einem namhaften Skigebiet der Vorplatz einer Talstation mit einem großen Wasserspielpark für die Früh- bzw. Sommersaison aufgewertet. Mit dem Einstieg als Großhändler im Bereich „Dachbegrünung“ konnte 2024 ein zusätzliches Geschäftsfeld gestartet werden. Vertrieben wird die Dachbegrünung vorwiegend über den Galabaufachhandel sowie Lagerhaus-Genossenschaften.



Citygreen ist ein Dienstleistungsunternehmen für B2B-Kund:innen in den Bereichen Dach- und Innenraumbegrünung, Zimmerpflanzenpflege, Garten- und Landschaftsbau. Der Umsatz lag 2024 bei ca. 9,1 Mio. EUR (2023: 8 Mio. EUR). Das Ergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die Abteilung Garten- und Landschaftsbau Wien verzeichnete eine stabile Geschäftsentwicklung, Ergebnis und Umsatz lagen über Plan. Im Bereich Hydrokultur gab es einen guten Zuwachs bei der laufenden Pflanzenpflege, jedoch einen leichten Rückgang in den Projektgeschäften. In der Abteilung Garten- und Landschaftsbau SÜD zeigte ein erfolgreiches Großprojekt positive Auswirkungen auf das Betriebsergebnis. Da die Zahl der Bauvorhaben und Ausschreibungen im Garten- und Landschaftsbau rückläufig ist, ist 2025 ein stärkerer Verdrängungswettbewerb zu erwarten.





Sonstige ausgewählte Beteiligungen



Überblick Konzernumsatz Sonstige

2024

**16,6 Mio
Eur**

2023

**14,8 Mio
Eur**

Überblick

Im Geschäftsfeld Sonstige sind im Wesentlichen Dienstleistungsumsätze der RWA AG, der RUG Raiffeisen-umweltgesellschaft m.b.H., der Bautechnik GmbH sowie der RI-S Data GmbH enthalten. Dem Segment zugeordnet sind weiters die at-equity bewerteten Beteiligungen Austria Juice, LLT – Lannacher Lager- und Transport, Lamb Weston / Meijer Austria sowie die vollkonsolidierten Gesellschaften RWA Invest GmbH, RWA International Holding GmbH und Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH, RWA Immobilien GmbH, Immobilienvermietung Gesellschaft m. b. H. und F. Url & Co. GmbH.



Bei **Austria Juice** wurde mit Ende September die Beerenkampagne 2024 abgeschlossen und dabei eine Menge von insgesamt rund 40.000 Tonnen Rohware verarbeitet. Ernteausfälle führten zu steigenden Preisen bei Sauerkirsche, schwarze Johannisbeere und auch Himbeere. Die produzierten Buntsaftkonzentrate sind mit Deckungsbeträgen über dem Budget bereits zu über 98 % kontrahiert.

Im Bereich Added Value lag der Absatz und Umsatz über dem Vorjahresniveau. Die Nachfrage im Sirup/Getränkekonzentrat-Geschäft ist stabil und es konnten neue Kund:innen gewonnen werden, insbesondere im Bereich Iso-/Sportgetränke. Die Kompositionsräumen weisen stabile Absatzmengen auf, welche deutlich über dem Vorjahr liegen. Durch Konzernsynergien mit Agrana Frucht und der kontinuierlichen Ausweitung der externen Kund:innenbasis wird weiterhin von einem stabilen Wachstum ausgegangen. Im FTNF-Aromen-Geschäft (FTNF = from the named fruit) zeigt sich bei Apfel eine Erholung der Umsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr und ein steigender Anteil im Bereich Hochkonzentrate. Der Umsatz bei den sonstigen Aromen hingegen lag unter dem Vorjahr und begründet sich durch niedrigere Preise.

Beim Fruchtwein konnten die bereits im letzten Jahr deutlich erhöhten Deckungsbeiträge infolge günstiger Rohwarenbeschaffung weiter gehalten werden und auch die Absatzmengen lagen auf einem guten Niveau.

Bei der Hauptfrucht Apfel wurde die Kampagne mit November 2024 abgeschlossen und das mit signifikant weniger Menge und historisch hohen Apfelpreisen. Die Ausliefermengen von Apfelsaftkonzentrat und der Bedarf am Markt ist, aufgrund der hohen Orangensaftkonzentrat-Preise, sehr gut und stabil. Zusätzlicher Bedarf wird aufgrund der verfrühten Kontraktabrufe im zweiten Quartal 2025 erwartet. In der laufenden Apfekampagne wurden die Gesamtmengen mit überdurchschnittlichen Deckungsbeiträgen von mehr als 280 EUR pro Tonne kontrahiert, wodurch die Fixkosten wie auch die Mindermenge kompensiert werden können.

Der Investitionsschwerpunkt im abgelaufenen Jahr lag auf energieeffizienten Technologien und Fraktioniertechnik im Aromen-Bereich, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Des Weiteren wurde die Abwasseranlage in Kröllendorf ausgebaut.



Die **Bautechnik GmbH** ist ein Planungsbüro mit dem Schwerpunkt Gewerbe- und Industriebau. Sie blickt auf mehr als 70 Jahre Erfahrung in diesem Bereich zurück. Der Kundenkreis besteht schwerpunktmäßig aus Mitgliedern des Lagerhaus-Verbands, dem RWA-Konzern sowie externen Kund:innen. Zu den Bauaufgaben gehören Haus- und Gartenmärkte, Verwaltungsbauten, Werkstätten, Tankstellen, Lagerbauten, Siloanlagen und Logistiklösungen. Neben Neuerrichtungsprojekten bilden die Bereiche Sanierung und Instandsetzung weitere Schwerpunkte im Dienstleistungsportfolio. Sämtliche Leistungsbereiche von der ersten Konzeption bis zur Abnahme und Übergabe der fertigen Gebäude (somit Entwurf, Einreichung, Ausführungsplanung, Angebotseinhaltung, örtliche Bauaufsicht und Leistungen im Sinn des BauKG) werden abgedeckt. Darüber hinaus werden bau-technische Stellungnahmen – etwa im Fall von Schäden oder vor An- bzw. Verkaufen von Immobilien – sowie Überprüfungen gem. § 82b GewO. angeboten. Aufgrund ihrer soliden Planungen im Bereich des Gewerbe- und Industriebaus konnte die Bautechnik trotz des starken Rückgangs der Bautätigkeit in Österreich auch heuer die Zielvorgaben erreichen.

Die **LLT – Lannacher Lager & Transport Ges.m.b.H.** – zählt zu Österreichs bedeutenden Logistikunternehmen im Gefahrgutbereich. Das Unternehmen mit Standorten in Korneuburg und Lannach befasst sich mit Lagerung, Kommissionierung und Transport von Gefahrgütern und bietet den Kund:innen umfassende Service-Dienstleistungen an. Als Seveso-Betrieb erfüllt die LLT sämtliche strengen gesetzlichen Vorschriften und sorgt für den sicheren Umgang mit Gefahrgütern für Mensch und Umwelt. Höchste Qualität, absolute Sicherheit und hohes Kostenbewusstsein definieren den Anspruch des Unternehmens. Die LLT ist nach ISO 9001 und SQAS zertifiziert. 2024 wurde die neue Qualitätsmanagement-Software Quentic eingeführt. Dabei handelt es sich um eine komplett cloudbasierte Software für das optimale Management von Arbeits- und Umweltschutz sowie Qualitäts- und Nachhaltigkeitsthemen. Der Geschäftsverlauf gestaltete sich – trotz schwierigen Marktumfelds, schwächerer Konjunktur und weiterhin hohen Rohstoffkosten, CO₂-Steuer und Maut – sehr positiv. Der Umsatz konnte mit knapp 6,6 Mio. EUR (2023: 6,8 Mio. EUR) stabil gehalten werden, wobei die Profitabilität weiter gesteigert wurde. Die seit 2021 bestehende Beteiligung an der Cross Cargo Logistics GmbH aus Ardagger Stift wurde 2024 von 25,1 auf 74,9 % ausgebaut und stellt einen wesentlichen strategischen Eckpfeiler für die Weiterentwicklung der LLT dar. Das zusätzliche Know-how im Bereich Transportlogistik, national und international, sowie im Bereich Kühl- und Tiefkühl Lagerung optimiert die Wertschöpfungskette und sichert den Kund:innen eine umfassende Betreuung der Supply-Chain. Weitere Schwerpunkte wurden in den Bereichen Digitalisierung (z. B.: durch die volle Integration der Transportmanagementsoftware Translogica) und die Implementierung einer E-Learning-Plattform zur effizienteren Schulung und Weiterbildung

der Mitarbeiter:innen gesetzt. Das Geschäftsfeld „Added Value Services“ wurde mit neuen innovativen Dienstleistungen und weiteren produktivitätssteigernden Investitionen für die Kund:innen ausgebaut.



Die **RI-Solution Data GmbH (RIS)** ist als 100 %-Tochter der RWA AG der interne IT-Dienstleister für den RWA-Konzern sowie ein wesentlicher IT Service Provider für die Lagerhaus-Genossenschaften. Die RIS betreut mit rund 105 Mitarbeiter:innen mehr als 90 Kund:innen und 7.000 Endanwender:innen im In- und Ausland. Das Kerngeschäft umfasst die Bereiche Hardware-Handel, IT-Betrieb, Applikationsbetreuung und Beratung/Projektmanagement. Rund 1.000 Dienstleistungsverträge (SLAs), von ›A‹ wie Active Directory (zentrale Benutzerverwaltung) bis ›Z‹ wie zentrale Belegarchivierung, werden abgewickelt, ca. 300 Arbeitsplätze mit neuer Hardware ausgestattet und mehr als 100 Applikationen betreut. Der Umsatz lag im abgelaufenen Jahr leicht hinter den Planannahmen, wurde aber durch geringeren Material- und Personaleinsatz kompensiert. Das budgetierte Finanzergebnis lag damit leicht über Plan. Der Fokus lag 2024 auf dem weiteren Rollout einheitlicher, standardisierter digitaler Lösungen im RWA-Konzern und im Lagerhaus-Umfeld. Zu den Leuchtturmprojekten zählten die Umstellung der Warenwirtschaftssysteme von vier LH-Genossenschaften, die Produktivsetzung von RWA Czechia s.r.o., die Einführung eines Lagermanagementsystems für die Saatgutproduktion und einer Handelslösung für den Geschäftsbereich Holz der RWA sowie weitere Rollouts einzelhandels-spezifischer Branchen- und Warenwirtschaftslösungen im Einzelhandelsumfeld.

(Lagerhaus-Genossenschaften). Die Transformation der wesentlichen Geschäftsberiche auf eine aktuelle IT-Architektur sollte planmäßig im Jahr 2025 abgeschlossen werden. Mittelfristig wird sich die RI-S mit den strategischen Fragestellungen rund um Netzwerk, Cloudarchitektur und Rechenzentrumsbetrieb sowie der Optimierung und Automatisierung bestehender Lösungen beschäftigen.



RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H.

Die **Raiffeisen Umweltgesellschaft** beschäftigt sich seit mehr als 30 Jahren mit Umweltthemen. Das erfahrene Team hilft Kund:innen, sich im komplexen Feld gesetzlicher Vorschriften zurechtzufinden, und berät zu den Themen Energieeffizienz, Gefahrguttransport, Abfallwirtschaft, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit. Zum Dienstleistungsportfolio zählen die Erstellung von Energieausweisen, die Durchführung von Energieaudits und -beratungen sowie die Begleitung zukunftsorientierter Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität. Als externer Beauftragter unterstützt die RUG auch bei der Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und Gefahrgutmanagement. Mit einem klaren Fokus auf Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft setzt sie sich dafür ein, die Kund:innen in einer zunehmend komplexen Umwelt- und Energiedeutschland bestmöglich zu begleiten.

2024 war für die RUG von besonderen Herausforderungen und Erfolgen geprägt. Im Mittelpunkt stand das 2023 wieder in Kraft getretene Energieeffizienzgesetz, das alle großen Unternehmen dazu verpflichtet, bis zum 30. November 2024 ein Energieaudit

durchzuführen. Durch gezielte Akquise konnten sowohl intern – Lagerhaus-Genossenschaften, die RWA und deren Beteiligungen – als auch extern zahlreiche neue Kund:innen gewonnen werden. Dies zeigt die hohe Nachfrage nach Expertise im Bereich Energieeffizienz.

2024 kann als „Energieauditjahr“ bezeichnet werden. Das Energieeffizienzgesetz brachte neue Standards und einen deutlich höheren Aufwand bei der Datenbeschaffung mit sich. Dies war notwendig, um die geforderten Energieleistungskennzahlen präzise berechnen zu können.

Ein weiterer Höhepunkt war der erneute Gewinn der Ausschreibung für die Energieberatung im Mostviertel, die mit Fördermitteln der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNO) unterstützt wird. Das Beratungsangebot wurde dieses Jahr um die Themenfelder Kreislaufwirtschaft und Mobilität erweitert. Die RUG hat auch die Koordination der Einführungsschulungen in die Quentic Software übernommen. Diese deckt alle Themen bezüglich Arbeitssicherheit ab und wurde von 20 Unternehmen angekauft. Intensiviert wurden weiters die Aktivitäten im Bereich Abfallwirtschaft. Insbesondere die Themen Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung werden immer mehr nachgefragt.



Die **RWA Invest GmbH** ist eine 100 %-Beteiligung der RWA Raiffeisen Ware Austria AG und wurde 2016 zusammen mit dem Agro Innovation Lab etabliert. Auftrag der RWA Invest ist es, Corporate-Venture-Capital-Investitionen in innovative

Unternehmen des AgTech-Bereichs durchzuführen. Damit sollen die Position der RWA als innovativer Marktteilnehmer gestärkt, ein Innovationstransfer zwischen dem Konzern und den Start-ups ermöglicht und eine adäquate Rendite für das eingesetzte Risikokapital erwirtschaftet werden.

Als Bestandteil der Innovationsstrategie der RWA sind Investitionen in innovative Unternehmen ein zentrales Instrument zur Absicherung des nachhaltigen Geschäftserfolgs. Gesucht werden früh- bis mittelreife Start-ups, die bereits durch Kund:innen/Produkte bzw. erste Umsätze über ein validiertes und skalierbares Geschäftsmodell verfügen, das zur RWA passt. Neben der Zurverfügungstellung von Risikokapital unterstützt die RWA die Unternehmen dabei, ihr Geschäftsmodell zu professionalisieren. Mit den Beteiligungen an BartsParts B.V., evja s.r.l., Evologic Technologies GmbH und eFriends Energy GmbH hält die RWA Invest Anteile an vier Start-ups in Österreich, Italien und den Niederlanden.

Ergebnis und Bilanzanalyse

Der Gesamtumsatz des RWA-Konzerns lag im Jahr 2024 bei 3,48 Mrd. EUR. Das entspricht einer Reduktion von -0,08 Mrd. EUR (-2,1 %). Die Umsätze stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Gesamt	3.480.942	3.556.018
Agrar	1.940.380	1.952.492
Technik	266.940	325.481
Energie	1.014.731	1.030.844
Baustoffe	63.385	65.001
Haus & Garten	178.936	167.119
Sonstige	16.573	14.831
Digital Farming	-	250

Umsatzerückgänge verzeichneten die Sparten Agrar, Technik, Energie und Baustoffe. In den Sparten Haus & Garten und Sonstige stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Sparte Digital Farming in die Sparte Agrar eingegliedert.

Der Umsatz der Sparte Agrar in Höhe von 1.940,4 Mio. EUR fiel insgesamt um -0,6 %. Dieser stieg aufgrund von Konzernkreiszugängen um +0,5 % und fiel aufgrund gesunkener Preise bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen und bei Dünger um -1,1 %.

Der Umsatzanteil bei den Konzerngesellschaften in CEE betrug 451,7 Mio. EUR (2023: 459,0 Mio. EUR). Die Futtermittelgruppe, bestehend aus den Beteiligungen Garant, Agromed, PATENT RS, PATENT BA und der im Geschäftsjahr 2024 erworbenen PATENT HR, erwirtschaftete einen Umsatz von 337,2 Mio. EUR (2023: 327,3 Mio. EUR).

Der Umsatz der Sparte Technik mit 266,9 Mio. EUR fiel gegenüber 2023 um -18 %. Das LTC verzeichnete aufgrund der gesunkenen Nachfrage einen deutlichen Umsatzerückgang von -50,1 Mio. EUR auf 133,2 Mio. EUR. Auch im PKW-Handel der RLG und im Technik-Großhandel der RWA sind die Umsätze aufgrund der rückläufigen Nachfrage hinter dem Vorjahr geblieben. Die Umsätze aus dem Werkstattdienstleistungsgeschäft bei LTC und RLG lagen ebenfalls hinter den Erwartungen zurück.

Der Umsatz der Sparte Energie fiel sowohl mengen- als auch preisbedingt um -1,6 % auf 1.014,7 Mio. EUR. Der rückläufige Heizölmarkt spiegelte sich auch im Absatz bei den Energiedienstleistern Genol und WAV wider.

Die Umsatzerlöse bei der Sparte Baustoffe fielen um -2,5 % auf 63,4 Mio. EUR. Aufgrund der anhaltend schlechten Baukonjunktur musste auch im Geschäftsjahr 2024 ein Umsatzerückgang im Baustoffhandel hin- genommen werden.

Bei Haus & Garten konnte der Umsatz um +7,1 % auf 178,9 Mio. EUR gesteigert werden. Die Steigerung wurde im Wesentlichen mit dem Kommissionier-Lager Traun der RWA erzielt. Der Umsatz im Handel mit Haus & Gartenartikeln bei RLG und BayWa Vorarlberg war durch die verhaltene Nachfrage der Konsument:innen gebremst.

Die Sparte Sonstige beinhaltet Dienstleistungserlöse aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen, Umweltberatungsdienstleistungen sowie aus der Erbringung von Bauplanungsdienstleistungen für die Raiffeisen-Lagerhausorganisationen.

Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

	2024	2023	+/-
Betriebsergebnis in Mio. EUR	22,7	30,5	-25,5 %
Ergebnis vor Steuern in Mio. EUR	11,9	23,9	-50,3 %
Ergebnis nach Steuern in Mio. EUR	12,8	15,3	-16,2 %

Im RWA-Konzern sank das Ergebnis vor Steuern um -50,3 % auf 11,9 Mio. EUR. Die wesentlichen Ergebniseinflüsse bei RWA AG und deren Tochtergesellschaften waren:

Die Marktbedingungen in der Sparte Agrar erwiesen sich aufgrund von Dürren in Osteuropa und Überschwemmungen in Österreich als schwierig. Die Erntemenge in Österreich lag 2024 mit unterdurchschnittlichen Qualitäten mit rd. -9 % hinter der Vorjahresmenge. Aufgrund der guten Vorjahresernte konnten aber im Geschäftsjahr 2024 sowohl die Vermarktungsmenge als auch das Ergebnis bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen gesteigert werden. Gut verlief auch das Saatgut- und Pflanzenschutzmittelgeschäft der RWA AG. Die CEE-Gesellschaften konnten ihr Ergebnis nach einem schwierigen Vorjahr deutlich steigern. Weiters konnte die FEED-Unit ihren Absatz und das Ergebnis aus dem Handel mit Mischfutter und mit Futtermittelzusatzstoffen verbessern.

Äußerst schwierig war die Ergebnisentwicklung in der Sparte Technik. Der Handel mit Landmaschinen war geprägt von einer rückläufigen Nachfrage. Fehlende Umsätze, Lagerabverkäufe und hohe Zinsaufwendungen für die Vorfinanzierung der Vorratsbestände bewirkten einen hohen Verlust beim Landmaschinen-Händler LTC. Im Geschäftsjahr 2024 wurde aufgrund der angefallenen Verluste mit der Restrukturierung und Sanierung der Gesellschaft begonnen. Das Ergebnis aus dem Handel mit Ersatzteilen bei der RWA kam ebenfalls nachfragebedingt hinter dem Vorjahr zum Liegen. Verbessert hat sich hingegen das Geschäft mit Reifen bei der RWA.

Die Ergebnisse der beiden wesentlichen Energiebe teiligungen Genol und WAV waren aufgrund des massiven Nachfragerückgangs, im Besonderen bei Heizöl, rückläufig. Zusätzlich lagen die Deckungsbeiträge

je Tonne bei nahezu allen Produkten durch die gute Warenverfügbarkeit und des damit einhergehenden Wettbewerbs am Markt hinter dem Vorjahr.

In den Sparten Baustoffe sowie Haus & Garten ist das Ergebnis aus dem Betrieb des Franchiseystems, das Ergebnis aus dem Handel mit Baustoff- und Haus & Gartenartikeln bei RLG und BayWa Vorarlberg sowie das Handelsergebnis des Kommissionier-Lagers Traun bei RWA enthalten. Während die Franchiseerlöse gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunken sind, hat sich die Ergebnissituation bei RLG und BayWa Vorarlberg verschlechtert. Die anhaltend schlechte Baukonjunktur, die verhaltene Nachfrage der Konsument:innen nach Haus & Gartenartikeln und die Kostensteigerungen hatten spürbare Ergebnisrückgänge zur Folge.

Der Ergebnisbeitrag der nach der Equity-Methode bilanzierten Austria Juice lag aufgrund von vorgenommenen Impairments im Sachanlagevermögen hinter dem Vorjahr. Der im RWA-Konzern enthaltene Ergebnisbeitrag fiel um -4,8 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um +5,8 Mio. EUR auf 47,8 Mio. EUR. Darin enthalten ist die Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der BSV mit +6,1 Mio. EUR. Den gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Verminderung des Expected Credit Loss standen gesunkene Erträge aus Anlagenabgängen und aus realisierter Fremdwährungsumrechnung gegenüber.

Der Personalaufwand stieg von 179,0 Mio. EUR im Jahr 2023 auf 192,5 Mio. EUR im Jahr 2024. Mit + 3,0 Mio. EUR trugen die Konzernkreiszugänge BSV und PATENT HR zur dieser Erhöhung bei. Darüber hinaus bewirkten die hohen kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltssteigerungen einen wesentlichen Anstieg im Personalaufwand.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen betrug im Berichtsjahr 3.185, dies ist ein Anstieg um 96 Personen. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren 3.108 Mitarbeitende beschäftigt (2023: 3.030 Mitarbeitende). Neben dem Konzernkreiszugang BSV mit +73 Mitarbeitenden und dem Konzernkreiszugang PATENT HR mit +64 Mitarbeitenden verringerte sich die Mitarbeitendenanzahl zum Stichtag bei den österreichischen Gesellschaften um -74 Mitarbeitende und bei den ausländischen Gesellschaften stieg diese um +15 Mitarbeitende.

Die Abschreibungen lagen mit 35,7 Mio. EUR über dem Vorjahr (2023: 33,2 Mio. EUR). Diese enthalten im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen, die sich investitionsbedingt und aufgrund der Einbeziehung der BSV und der PATENT HR gegenüber dem Vorjahr um +1,5 Mio. EUR erhöhten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zu 2023 um +9,8 Mio. EUR auf 88,6 Mio. EUR. Die wesentlichsten Kostensteigerungen betrafen den Aufwand für Instandhaltung, Rechts- und Beratungsaufwand sowie den Aufwand für Forderungswertberichtigungen. Im Geschäftsjahr 2024 musste die Darlehensforderung gegenüber der BayWa AG mit 6,5 Mio. EUR wertberichtet werden. Verringert hat sich hingegen der Energieaufwand als Folge gesunkenener Energiepreise.

Die Veränderung im Finanzergebnis von -6,6 Mio. EUR im Jahr 2023 auf -10,8 Mio. EUR in 2024 ist auf den gesunkenen Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, auf höhere Erträge aus Wertrechten und Wertpapieren (Bankdividenden), dem Einmalertrag aus dem Verkauf der Anteile an der Raiffeisen-Landesbank Steiermark und die deutlich gestiegenen Zinsaufwendungen zurückzuführen.

Der Ertragssteueraufwand drehte sich im RWA-Konzern um 9,6 Mio. EUR auf +1 Mio. EUR. Der positive Saldo resultierte aus geringeren Steuern von Einkommen und Ertrag als Folge des gesunkenen Konzernergebnisses und aus den in der RWA-Steuergruppe gebildeten aktiven latenten Steuern für zukünftig verwertbare Verluste.

Die Investitionen in immaterielle, als Sachanlage- und als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte betrugen 61,5 Mio. EUR (2023: 33,9 Mio. EUR). Als wesentliche Sachanlageninvestitionen sind die Investitionen in Photovoltaikanlagen, die Fertigstellung des Umschlaglagers und einer Maistrocknungsanlage bei Garant, die Fertigstellung des Bürogebäudes und Schauraums bei Parga, die Fertigstellung des Saatgutstandortes Rumenka bei RWA Srbija sowie die Investitionen in die Standorterneuerung Frastanz bei der BayWa Vorarlberg zu nennen. In der RWA wurde im Bilanzjahr 2024 mit dem Bau eines modernen Ersatzteilelagers am Technikstandort Korneuburg begonnen. Darüber hinaus wurden bei den produzierenden Konzerngesellschaften Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen getätigt.

Durch das gestiegene Anlagevermögen und das im geringeren Umfang gestiegene Eigenkapital hat sich die Eigenkapitaldeckung des Anlagevermögens von 96,2 % im Jahr 2023 auf 90,1 % im Jahr 2024 verändert.

	2024	2023	+-
Investitionen in immaterielles u. in Sachanlagevermögen in Mio. EUR	61,5	33,9	81,4 %
Anlagevermögen in Mio. EUR	571,5	525,0	8,9 %
Eigenkapital in Mio. EUR	514,7	505,1	1,9 %
Anlagendeckung in %	90,1	96,2	

Die Bilanzsumme stieg auf 1.521,5 Mio. EUR (2023: 1.466,8 Mio. EUR) und ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf das höhere Sachanlagevermögen, höhere Forderungen und höhere flüssige Mittel zurückzuführen. Die Vorratsbestände konnten gegenüber 2023 deutlich abgebaut werden. Dem stehen auf der Passivseite höhere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist von 34,4 % auf 33,8 % gesunken.

	2024	2023	+/-
Eigenkapital in Mio. EUR	514,7	505,1	1,9%
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.521,5	1.466,8	3,7%
EK-Quote in %	33,8	34,4	

Das Working Capital sank um -40,2 % auf 98,9 Mio. EUR.

Die angepasste Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Vergleich zu 2023 von 278,9 Mio. EUR auf 327,7 Mio. EUR.

Der Anstieg resultierte aus den gestiegenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus dem Anstieg der Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen als Folge des an die BayWa AG gewährten Darlehens und aus den deutlich niedrigeren, in Abzug gebrachten sofort verwertbaren Vorratsbeständen. In Abzug gebracht werden Getreide- und Ölsaatenvorratsbestände, die aufgrund ihres sehr liquiden und kurzfristigen Charakters, ihrer täglichen, börsennotierten Preisfeststellung auf internationalen Märkten und Börsen sofort bei der Erfassung in flüssige Mittel umtauschbar sind.

Das angepasste Gearing veränderte sich somit von 55,2 % in 2023 auf 63,7 % in 2024.

	2024	2023	+/-
Working Capital in Mio. EUR	98,9	165,5	-40,2 %
Angepasste Nettofinanzverschuldung in Mio. EUR	327,7	278,9	17,5 %
Angepasstes Gearing in %	63,7	55,2	

Cashflow

Der Cashflow aus dem Ergebnis stieg um +9,2 Mio. EUR auf 38,1 Mio. EUR. Darin enthalten sind neben dem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Ergebnis vor Steuern, höhere Abschreibungen auf das Anlagevermögen, ein geringeres Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, niedrigere Gewinne aus Anlagenverkäufen, gestiegene Zinszahlungen sowie niedrigere Ertragssteuerzahlungen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 58,0 Mio. EUR (2023: 101,7 Mio. EUR). Die Veränderung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultierte hauptsächlich aus dem Abbau von Vorräten und den geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber 2023 leicht gestiegen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -54,1 Mio. EUR (2023: -42,5 Mio. EUR). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und betrugen -55,7 Mio. EUR (VJ: -32,5 Mio. EUR). Für den Erwerb von Geschäftseinheiten sind Finanzmittel in Höhe von -8,9 Mio. EUR (VJ: -14,5 Mio. EUR) abgeflossen. Diese betrafen hauptsächlich den Erwerb der vollkonsolidierten PATENT HR mit einem Nettofinanzmittelabfluss von -2,0 Mio. EUR und den Erwerb der BSV mit einem Nettofinanzmittelabfluss von -6,7 Mio. EUR.

Der Free Cashflow betrug folglich 3,9 Mio. EUR (2023: 59,2 Mio. EUR). Aus dem höheren Cashflow aus dem Ergebnis und dem gesunkenen Konzernumsatz errechnet sich eine Cashflow-Rate von 1,1 % (2023: 0,8 %).

	2024	2023
Cashflow aus dem Ergebnis in Mio. EUR	38,1	28,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Mio. EUR	58,0	101,7
Cashflow aus Investitionen in Mio. EUR	-54,1	-42,5
Free Cashflow in Mio. EUR	3,9	59,2
Cashflow-Rate in %	1,1	0,8

Definition der Kennzahlen:

Definition der Kennzahlen:

Anlagendeckung = Eigenkapital * 100 / Anlagevermögen

EK-Quote = Eigenkapital * 100 / Bilanzsumme

Working Capital = Kurzfristiges Vermögen – Kurzfristige Verbindlichkeiten

Angepasste Nettofinanzverschuldung = Lang- + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + Konzernverbindlichkeiten aus Finanzierung – Flüssige Mittel – Konzernforderungen aus Finanzierung – sonstige Ausleihungen – sofort verwertbare Vorräte

Angepasstes Gearing = Angepasste Nettofinanzverschuldung * 100 / Eigenkapital

Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – Cashflow aus Investitionstätigkeit

Cashflow-Rate = Cashflow aus dem Ergebnis * 100 / Umsatz

Weitere Leistungsindikatoren

Personalentwicklung & Recruiting

Personalstand	2024	2023
Durchschnittliche Mitarbeiter:innenanzahl	3.185	3.089

Führungsentwicklung

- **Führungsimpulse:** Regelmäßige Inputs von externen Expert:innen zu verschiedenen Führungsthemen mit anschließender Diskussion in Kleingruppen. Adressiert alle Führungsebenen.
- **Top-Management-Werkstatt:** Dieses Format für Bereichsleiter:innen und Geschäftsführer:innen von Beteiligungen fand 2024 zweimal statt und beinhaltete neben Raum für Co-Creation interaktive Vorträge zu aktuellen Themen wie modernes Führen und Arbeiten sowie KI & Leadership.
- **Development Center für Nachwuchsführungs-kräfte und Expert:innen:** Diese werden in der RWA mittels eigener Programme gefördert. Die Potentiale der 30 Teilnehmer:innen im Jahr 2024 sowie ihre individuellen (fachlichen und disziplinären) Führungs- und Kommunikationskompetenzen wurden analysiert und individuelle Entwicklungsmaßnahmen definiert.

Bildungsinitiativen:

- **future:skills:** In diesem niederschwelligen Format werden Zukunftsthemen adressiert und die Mitarbeiter:innen zum Nach- und Weiterdenken angeregt. 2024 nahmen an drei Ausgaben 476 Personen teil.
- **Strategische Qualifizierungsziele:** Für die Jahre 2024–2026 hat sich die RWA zum Ziel gesetzt, die gesamte Organisation ins Lernen zu bringen. Möglichst viele Mitarbeiter:innen über alle Ebenen hinweg sollen zur gleichen Zeit das Gleiche lernen. Themen werden IT-Skills, Meetingorganisation, unternehmerisches Denken & Handeln sowie Kommunikation sein.

Lagerhaus-RWA-Verbundarbeit:

- Steuerungsgruppe Personalmanagement: Sie wurde 2024 ins Leben gerufen und dient der strategischen Abstimmung und Schwerpunktsetzung bei personalrelevanten Angelegenheiten im Lagerhaus-Verbund. Die Steuerungsgruppe wird durch den RWA-Bereichsleiter Personal geleitet und setzt sich aus zwei Vertretern der Lagerhaus-Geschäftsführer Niederösterreich, je einem Vertreter der Lagerhaus-Geschäftsführer aus Oberösterreich, Steiermark und Burgenland sowie zwei weiteren Vertreter:innen der RWA zusammen. Sie soll die Zusammenarbeit und Verbindlichkeit innerhalb des Verbunds stärken sowie gemeinsame Projekte definieren und steuern.

- Personalmanagement-Netzwerktreffen: Bei den heuer stattgefundenen Treffen der Personalmanager:innen der RWA und der Lagerhaus-Genossenschaften aus verschiedenen Bundesländern standen Services des RWA-Personalbereichs für die Genossenschaften sowie der gegenseitige Austausch und externe Wissensinputs zu aktuellen Personalthemen im Vordergrund. Diese Treffen finden dreimal pro Jahr statt – zweimal online und einmal in Präsenz.
- Lehrgang für Lagerhaus-Filialverantwortliche: Dieses Programm bereitet die Teilnehmenden aus allen Bundesländern und zukünftige Lagerhaus-Standortverantwortliche auf ihre Rolle vor. 2024 haben 52 (zukünftige) Lagerhaus-Filialleiter:innen einen der drei Lehrgänge absolviert.
- Funktionärsentwicklung: Gemeinsam mit internen und externen Expert:innen werden zahlreiche Qualifizierungsmöglichkeiten für Lagerhaus-Funktionär:innen angeboten. Neben den gemäß Bildungsrichtlinien im Warenverbund verpflichtenden Basisausbildungen steht auch die Funktionärsakademie allen Lagerhaus-Gremienmitgliedern offen. Sie wird durch den Raiffeisen Campus abgewickelt.
- Team Green: Das Netzwerk, das derzeit 88 Mitglieder aus ganz Österreich umfasst, wird seit Anfang 2024 vom RWA-Personalbereich geleitet. Es wurde ein vielfältiges Jahresprogramm durchgeführt, welches das Rollenbewusstsein als Funktionär:in stärkt und inhaltliche Impulse sowie Weiterbildung in relevanten Themenfeldern bringt.

RWA-Verbundleistungen

Im Berichtsjahr 2024 hat die RWA im Rahmen ihres genossenschaftlichen Förderauftrags für ihre Lagerhaus-Mitgliedsgenossenschaften eine Vielzahl an Unterstützungsaktivitäten durchgeführt. Diese Verbundleistungen reichten von Marketing-, Werbe- und PR-Aktivitäten über die Beratung in rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen, die Steuer- und Buchhaltungsberatung bis zur Unterstützung in Personalfragen, der Entwicklung von Mitarbeiter:innen sowie der Ausbildung von Führungskräften und Funktionär:innen. So startete 2024 etwa ein neuer Lehrgang für Spitzenfunktionär:innen von Lagerhaus-Genossenschaften. Teilnehmende aus allen Bundesländern werden dabei auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Die RWA-Verbundleistungen beinhalten auch IT-Betreuung sowie das Projekt- und Prozessmanagement für die Etablierung eines einheitlichen IT-/ Warenwirtschaftssystems durch die RI-Solution. Ebenso wurden wesentliche Digitalisierungsprojekte – wie der Lagerhaus-Onlineshop, der Webauftritt der Lagerhaus-Genossenschaften und das Landwirteportal Onfarming – von der RWA fortgesetzt betreut und weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurden die Lagerhaus-Genossenschaften von RWA-Expertengruppen in den Themenbereichen Recht, Personal und Verbundentwicklung intensiv im Umgang mit erforderlichen Maßnahmen aufgrund von Rezession, rückläufigen Investitionen, stagnierendem Konsum, erhöhter Zinsbelastungen sowie einem stark gestiegenen Personalaufwand unterstützt und beraten. Zum Zwecke der laufenden Standortbestimmung und gemeinsamen Einschätzung der aktuellen Rahmenbedingungen für Lagerhaus-Genossenschaften wurde von der Verbundentwicklung die Terminreihe „aktuelle Spannungsfelder“ fortgeführt. Ebenso wurde das Projekt „strategische Entwicklungspfade“ zur Unterstützung einer angemessenen Reaktion auf sich immer rascher ändernde Umfeldbedingungen weitergeführt. In diesem Rahmen werden von Lagerhaus-Spartenleiter:innen in Zusammenwirken mit RWA-Expert:innen strategische Entwicklungsoptionen auf Basis von Entwicklungstrends je Geschäftsfeld identifiziert und aufbereitet sowie Umsetzungsmaßnahmen zur Realisierung dieser Entwicklungspfade durch Lagerhaus-Mitgliedsgenossenschaften aufgezeigt.

Durch diese wichtigen Unterstützungsaktivitäten der RWA konnten wertvolle Synergien im Verbund zwischen der RWA und den Mitgliedsgenossenschaften erfolgreich genutzt sowie der horizontale Know-how-Transfer im Sinne einer professionellen Weiterentwicklung und Unterstützung der Lagerhaus-Genossenschaften maßgeblich gefördert werden.

Compliance im RWA-Konzern

- Das Compliance-Management-System des RWA-Konzerns ist präventiv ausgerichtet. Leitbild und Verhaltenskodex sind konzernweit ausgerollt und manifestieren das klare Bekenntnis von Vorstand und Führungskräften zu Compliance.
- Compliance-E-Learning-Programm: Das speziell für den RWA-Konzern konzipierte Compliance-E-Learning-Programm in vier Modulen unterstützt als Teil des Compliance-Systems die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Sorgfaltspflichten und der Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen. Neue Mitarbeiter:innen werden regelmäßig in das E-Learning-Programm aufgenommen. Das Programm wurde zuletzt 2023 überarbeitet und in seiner aktualisierten Fassung im gesamten RWA-Konzern (In- und Ausland) neu ausgerollt. Im Jahr 2024 wurden etwa weitere 170 Mitarbeiter:innen geschult.
- Über das Jahr 2024 wurden zudem von allen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie den Bereichsleitern der RWA AG Compliance-Statements eingeholt. Im Zentrum der Statements standen die Themen Interessenkonflikte und kartellrechtskonformes Verhalten.

- Im Themenfeld Datenschutz wurden auf inhaltlicher Ebene Aktualisierungen vorgenommen.
- Verpflichtete RWA-Konzerngesellschaften betreiben ein entsprechendes Hinweisgebersystem, welches sowohl Mitarbeiter:innen als auch externen Personen für Meldungen zur Verfügung steht. Meldungen sind sowohl anonym als auch nicht anonym möglich und werden vertraulich innerhalb der vorgeschriebenen Fristen bearbeitet.
- Neben den Berichtspflichten zum Thema ESG tragen auch die bevorstehenden Lieferkettenregelungen zur Vergrößerung der Schnittstelle zwischen Compliance und Nachhaltigkeit bei. Beide Themen sind Querschnittsmaterien, die eine konzernweite Durchdringung und Systematik erfordern und für den RWA-Konzern von der Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance zentral und synergieorientiert bearbeitet werden.

Nachhaltigkeit/soziale Verantwortung

Die Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance koordiniert konzernintern das Thema Nachhaltigkeit. Es soll sichergestellt werden, dass die RWA in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen den stetig wachsenden Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit angemessen begegnen kann.

Zum Zweck der besseren Durchdringung des Nachhaltigkeits-Themas und der effizienten Organisation wurde 2024 ein Ansprechpartner-Netzwerk im RWA-Konzern gegründet. Die Ansprechpartner der jeweiligen Einheiten wurden in Hinblick auf ein grundlegendes Verständnis von Nachhaltigkeit geschult und werden über aktuelle Entwicklungen und Anforderungen laufend informiert.

Auch 2024 wurden zudem mit allen operativen Bereichen der RWA AG sowie allen Inlandsgesellschaften Workshops abgehalten. Ziele waren eine nähere Identifizierung wesentlicher Themen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsansätze und Maßnahmen in den jeweiligen Geschäftsbereichen.

Als vollkonsolidierte Tochter arbeitet die RWA eng mit der BayWa AG zusammen. Hier steht die Umsetzung der Klimastrategie im Zentrum, die einen konkreten Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele feststellt, wie -22 % Treibhausgas-Emissionen und -22 % Energieverbrauch. Die Erreichung dieser Ziele wird jährlich im Rahmen des BayWa-Nachhaltigkeitsberichts, der auch die Kennzahlen der RWA umfasst, erhoben. Angefragt werden etwa 100 Indikatoren wie Abfallentsorgung, Emissionen, Fuhrpark, Strom, Wärme, Wasser etc. Um die Erreichung der gesetzten Ziele

voranzutreiben, haben BayWa und RWA eine interne CO₂-Bepreisung eingeführt. Damit werden insbesondere Investitionen in emissionsreduzierende Maßnahmen gefördert. Der gesamte Stromverbrauch der RWA AG inkl. Beteiligungen wurde bereits 2020 zur Gänze auf Grünstrom umgestellt. Dementsprechend setzt die RWA an ihren Standorten zunehmend auf Photovoltaikanlagen und baut damit die nachhaltige Stromversorgung stetig aus. 2024 haben diese Anlagen etwa 3,2 Mio kWh produziert.

Im Fuhrpark wird auf einen Ausbau der Elektroflotte geachtet. Insbesondere an den Standorten Aschach, Korneuburg, Lannach und Traun gibt es eine Vielzahl an Ladepunkten. Um den Stromverbrauch weiter zu reduzieren, werden an RWA-Standorten Heizung, Kühlung sowie Beleuchtung optimiert.

Als Bewusstseinsbildung für ein nachhaltiges Leben wird am RWA Campus in Korneuburg die Möglichkeit von Urban Gardening bereitgestellt, um eigenes regionales Gemüse anzubauen.

Die RWA hat 2024 ihre Serviceleistungen für österreichische Lagerhaus-Genossenschaften weiter ausgebaut und gemeinsam mit dem Österreichischen Raiffeisenverband die Raiffeisen Lagerhaus Wiener Becken eGen bei der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes nach VSME-Standards unterstützt. Damit trägt die RWA wesentlich dazu bei, das Thema Nachhaltigkeit im Genossenschaftsbereich und in der eigenen Wertschöpfungskette zu fördern und transparent zu machen. Auch 2024 arbeitete die RWA als Gründungsmitglied eng mit der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) zusammen, um auch auf dieser Ebene die Voraussetzungen für Verbesserungen im Nachhaltigkeitsbereich zu schaffen. Detailliertere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im RWA-Konzern werden im separaten RWA-Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

Services und Geschäftsmodellen für die Landwirtschaft. Über das AIL ist der Konzern mit der Startup-Szene und Forschungseinrichtungen verbunden.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Für die Steuerung und Überwachung möglicher Risiken wird konzernweit das RWA-Risikomanagement-Tool R2C eingesetzt. Der Risikomanagement-Verantwortliche jeder Gesellschaft bzw. jedes Bereiches meldet Risiken zweimal jährlich im System ein. Die Risiken werden detailliert dokumentiert, ausgewertet und führen zur Risikoberichterstattung mit 261 Risiken (davon 5 wesentliche Risiken). Dadurch sollen Risiken möglichst breit und frühzeitig erkannt, mit einem konkreten Mitigationsplan reduziert bzw. ausgeschaltet werden.

Der Risikobericht zum 31.12.2024 zeigt einen Anstieg des kumulierten Schadenerwartungswertes aller definierten Risiken um über 25 % im Vergleich zur Vorperiode. Dieser Anstieg ist stark durch eine Erhöhung des Finanzrisikos betreffend Zinsänderungen und Finanzierung getrieben. Überdies ist unter anderem ein erhöhtes Ausfallsrisiko bei Forderungen berücksichtigt.

Die Interne Revision untersucht, basierend auf einem jährlich definierten Risikotableau, einzelne Gesellschaften und Fachbereiche auf Einhaltung der definierten Geschäftsprozesse und die Effektivität der einzelnen Arbeitsverfahren. Alle Feststellungen werden kommuniziert und die Verantwortlichen sind angehalten, die Mitigation dieser Abweichungen im operativen Bereich umgehend umzusetzen.

Im monatlichen „Riskboard“ werden die Risikopositionen von Agrar, Futtermittel, Energie und Technik präsentiert und durch das Risikomanagement-Gremium evaluiert. Dabei werden die Entwicklung des NWC (Net Working Capital), die Long-/Short-Werte bei Commodities, Dünger und Pellets sowie die überfälligen Forderungen und FX-exposures (Foreign Exchange Exposure) und die Vorratsbestände analysiert, das Risikopotential zum jeweiligen Marktpreis ermittelt und nachfolgend adäquate Maßnahmen (z. B. Sicherungsgeschäft, Stop-Loss-Order) beschlossen. Die Anpassung der Limits für NWC, unbesicherte Forderungen sowie Commodity-Positionen werden ebenfalls im Riskboard besprochen und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Forschung und Entwicklung

(DieSaat, Austria Juice, AIL etc.)

Forschung und Entwicklung (F&E) sind im RWA-Konzern auf einzelne Bereiche und Tochterunternehmen aufgeteilt. Im Mittelpunkt stehen Produktinnovationen wie bei Austria Juice sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der etwa 20 Eigenmarken. Im landwirtschaftlichen Bereich werden jedes Jahr hochwertige Saatgutsorten für die RWA neu registriert. Die Eigenmarke Unser Bio trägt der zunehmenden Bioproduktion Rechnung. Das Tochterunternehmen biohelp ist in der Entwicklung von biologischen Pflanzenschutzmitteln tätig. Über das Agro Innovation Lab läuft die weltweite Suche nach neuen Produkten,

Finanzielle Risiken

Die RWA verringert und vermeidet durch klar strukturierte Konzernrichtlinien Liquiditäts-, Zins- und Rohstoffrisiken in größtmöglichem Ausmaß. Das Liquiditätsmanagement des Konzern-Treasury stellt sicher, dass die Konzernunternehmen durch ausreichend vorhandene Kreditlinien jederzeit über genügend Liquidität verfügen. Im Jahr 2024 wurde zudem eine wöchentlich angepasste 13-wöchige Liquiditätsvorausschau eingeführt. Das Working Capital wird über proaktive Limitsetzung gesteuert, sodass z. B. über Zahlungsfristenkongruenz im Handelsbereich das Risiko weitgehend minimiert wird. Ein spezieller Schwerpunkt liegt im „Inventory Management“, um die Lagerstände stets auf größtmöglicher Drehung bzw. preislicher Absicherung zu halten.

Durch das EUR-Cashpooling aller Konzerngesellschaften mit Heimatwährung EUR werden Zinsvorteile durch valutarische Nullstellung der teilnehmenden Bankkonten erreicht. Der stabile „Pool“ gewährleistet eine kurzfristige Finanzierung für alle Gesellschaften. Ein wesentlicher Bestandteil der Liquiditätssicherung ist das aktive Managen des Kundenausfallsrisikos. Die RWA überwacht die Bonität der Kund:innen, systemunterstützt durch die Applikation „Cormeta“ in SAP, durch mehrere, voneinander unabhängige, externe Ratingagenturen und Auskunfteien. Danach erfolgen die objektive Zuordnung eines Kreditlimits sowie die größtmögliche Abdeckung durch eine externe Wanenkreditversicherung. Durch striktes Forderungsmanagement gelingt es der RWA, die Ausfälle insgesamt sehr gering zu halten. Für das immanente Ausfallsrisiko werden konzernweit Wertberichtigungen gebildet. Zur Stärkung der Liquidität wurde im Jahr 2024 ein Factoring-Programm eingeführt.

Investitionen werden sowohl durch Eigenkapital als auch durch fristenkongruente Bankkredite finanziert. Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über kurzfristige Kontokorrentkreditlinien bei ausgewählten Kernbanken. Eine zweckorientierte Finanzplanung, Investitionsrechenmodelle und Businesspläne unterstützen das Liquiditätsmanagement.

Zinsänderungsrisiken werden durch langlaufende Kredite abgesichert. In monatlichen Routinen wird die Auswirkung von Zinsänderungen simuliert, um das Erfordernis zusätzlicher Absicherungsinstrumente zu prüfen.

Die Finanzierung ausländischer Tochterunternehmen erfolgt überwiegend dezentral in der jeweiligen Landeswährung. Im operativen Geschäft sind dennoch auch Fremdwährungen in Verwendung, diese werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente gesichert. Finanzielle Transaktionen und der Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumenten orientieren sich immer am Bedarf aus dem Grundgeschäft und werden nicht zu Spekulationszwecken gehalten.

Marktrisiken

Im Frühjahr 2024 war der Agrarhandel von sinkenden Marktpreisen betroffen, die auf eine überwiegend gute Versorgungslage sowie weltweit gute Anbaubedingungen zurückzuführen waren. Im Lauf des 2. Quartals kam es zu kurzfristigen Anstiegen aufgrund massiver Nachfrage, im zweiten Halbjahr pendelten sie sich wieder innerhalb eines schmalen Preiskorridors wie zu Jahresbeginn ein. Die Volatilität bleibt kurzfristig sehr hoch, da sich Einflüsse wie geopolitische Konflikte, die neue US-Führung und damit verbundene Änderungen der wirtschaftspolitischen Lage sowie die noch immer bestehenden Handelshemmnisse mit der Ukraine unmittelbar auf Markt- und Börsenpreise auswirken. Die Bewertung der Ein- und Verkaufspositionen von Getreide und Ölsaaten sowie der Hedges an den Getreidebörsen erfolgt täglich, um kurzfristig auf Marktveränderungen zu reagieren.

Produktions- & operative Risiken

Qualitätsrisiken

Das Qualitätsmanagementsystem der RWA wird laufend adaptiert und an die jeweils geltenden nationalen und internationalen Vorgaben angepasst. Dadurch wird der konzernweit hohe Qualitätsstandard der produzierten Ware gesichert. Besonders in der Nahrungs- und Futtermittelproduktion und im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie in der Produktion von Saatgut sind diese Systeme von erheblicher Bedeutung. Die RWA investiert ständig in die Weiterentwicklung der IT-Systeme, um die transparente Dokumentation aller erforderlichen Prozesse sicherzustellen. Im Bereich Landwirtschaftliche Erzeugnisse werden bei Getreide und Ölsaaten alle Qualitätsreklamationen, auch jene der teilnehmenden Lagerhaus-Genossenschaften, im digitalen Reklamationstool „Safety Culture“ erfasst, kategorisiert und jeder Lösungsschritt dokumentiert. Damit ist eine fallbezogene Ursachenklärung möglich. Entsprechende Trainings und Schulungen zur Abwendung zukünftiger Qualitätsmängel werden zielgerichtet durchgeführt.

Oberstes Ziel ist die Prozesssicherheit bei der Einhaltung nationaler und internationaler Vorgaben und Zertifizierungen. Die gesetzlichen Anforderungen und jene der Kund:innen hinsichtlich Produkt- und Dienstleistungsqualität werden laufend komplexer. Um die hohen Standards abzusichern, haben sich der RWA-Konzern und die Lagerhaus-Genossenschaften vertraglich zu einem gemeinsamen Qualitätsmanagement zusammengeschlossen und nach dem international führenden Standard GMP+ (Good Manufacturing Practices) zertifizieren lassen. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement in der RWA vertritt innerhalb von GMP+ die weltweit größte Qualitätsmanagementgruppe mit insgesamt 52 Unternehmen in sechs Ländern mit rund 380 Standorten und kann auf erfolgreiche Audits verweisen.

Produktionsrisiken

Namhafte Risiken aus dem möglichen Ausfall von Produktionsanlagen werden durch Versicherungen gedeckt. Hersteller und Lebensmitteleinzelhandel forcieren die Auslobung gentechnikfreier Produkte. Basierend auf diesem Anspruch resultieren entsprechende Anforderungen an die Vorlieferantenkette bis hin zum Betriebsmitteleinsatz in der landwirtschaftlichen Produktion, wobei dies speziell die Tochterfirma Garant als führenden Mischfutterhersteller betrifft. Trotz höchster Prozessqualität in der Herstellung kann ein Verschleppungsrisiko in der gemischten Futtermittelproduktion nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Diesen Risiken wird durch definierten Rohstoffbezug, detaillierte Produktionsvorschriften und umfangreiche Kontrollsysteme, die zusammen mit den behördlich akkreditierten Kontrollfirmen ausgearbeitet und umgesetzt werden, entgegengesteuert.

Die RWA setzt auf etablierte Risikoprozesse und -routinen, um durch konkrete, frühzeitige Erkennung möglicher Risiken zeitnah Maßnahmen zur Verringerung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzuleiten.

Umweltrisiken

Umweltrisikomanagement ist ein entscheidender Faktor für nachhaltigen Erfolg. Primäres Ziel ist der Schutz des Unternehmens und seiner Mitarbeiter:innen. Die Risiken in der RWA werden regelmäßig bewertet und Gegenmaßnahmen ergriffen. Umweltrisiken bestehen vor allem in den produzierenden Unternehmen des Konzerns, die ausreichende Vorkehrungen getroffen haben. Bereits bei der Produktentwicklung sind umweltfreundliche Gestaltung, technische Sicherheit und Gesundheitsschutz feste Zielgrößen. Alle Mitarbeiter:innen tragen aktiv zur Umsetzung der Umweltziele bei.

Sonstige Risiken und Risikosituation insgesamt

Insgesamt bestehen derzeit, neben den erwähnten und den typischen spartenimmanenteren Geschäftsrisiken, keine Risiken, deren Auswirkungen den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Überdies soll an dieser Stelle noch auf die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verwiesen werden. Das Geschäftsjahr 2025 wird durch zahlreiche Unsicherheitsfaktoren geprägt sein. Einerseits sei hier beispielsweise die Positionierung des US-Präsidenten Trump in Hinblick auf das Kriegsgeschehen in der Ukraine zu erwähnen. Andererseits sei auf einen eingetrübten wirtschaftlichen Ausblick in Österreich für das Jahr 2025 zu referenzieren. Auch die Entwicklung des Leitzinses ist von wesentlicher Bedeutung. Sowohl bei Finanzierung als auch bei Kalkulation von Kundenaufträgen müssen Zinskosten und Aufschläge entsprechend Berücksichtigung erfahren.



Ausblick

Zahlreiche Unsicherheitsfaktoren trüben den Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025. US-Präsident Donald Trump scheint einen weltweiten Handelskrieg in Kauf zu nehmen, um die amerikanische Wirtschaft mit Zollmauern abzuschirmen. Die Konsequenzen für die dicht verflochtene Weltwirtschaft sind angesichts seines sich ständig wechselnden Kurses noch nicht absehbar. Für Österreich sind die USA derzeit der zweitwichtigste Handelspartner.

Auch bei Trumps Versuch, ein Ende des Kriegs in der Ukraine mit Druck zu erzwingen, ist offen, welcher Preis dafür zu zahlen sein wird. Zusätzliche Milliarden-Schulden, mit denen die EU jetzt ihre Verteidigungsfähigkeit stärken will, stellen auf jeden Fall eine weitere wirtschaftliche Belastung dar.

In Österreich gingen das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo) und das Institut für Höhere Studien (IHS) noch im Dezember

von einem leichten Wirtschaftswachstum für das Jahr 2025 aus. Ihre aktuelle Prognose fällt schlechter aus, Österreich droht ein drittes Rezessionsjahr in Folge. Das wird den nötigen Sparkurs der Regierung weiter verschärfen. Nur die Bauwirtschaft soll die Talsohle bereits durchschritten haben. Angesichts der vielen schlechten Nachrichten ist von keiner deutlichen Verbesserung der Konjunktur auszugehen.

Nach der Abwicklung des Rückkaufvertrags mit der BayWa beginnt für die RWA eine Phase der Konsolidierung und Neuorientierung. Trotz des unverändert schwierigen Umfelds setzt die RWA ihre operativen Vorhaben weiter konsequent um.



Agrar

In den Bereichen Saatgut, Betriebsmittel und Futtermittel erwarten wir eine stabile bis steigende Entwicklung und einen Ausbau unserer starken Marktposition. Wetterextreme wie 2024 stellen aber ein unberechenbares Risiko dar. Die RWA steht weiter für die bestmögliche Versorgung der Lagerhaus-Genossenschaften und damit auch der landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich sowie eine professionelle Vermarktung ihrer Produkte. Der praxistaugliche Einsatz von Robotik und Künstlicher Intelligenz hat das Potenzial, die landwirtschaftliche Produktion wesentlich zu erleichtern. Die Suche nach innovativen Lösungen für die Landwirtschaft wird mit neuen Formaten fortgesetzt.

Technik

Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Situation und der Investitionszurückhaltung vieler Landwirtinnen und Landwirte werden weitere Umstrukturierungsmaßnahmen im Bereich des Lagerhaus Technik-Centers (LTC) notwendig sein. Das neue, voll automatisierte Kommissionier-Lager in Korneuburg wird die Effizienz des Bereichs Ersatzteile weiter steigern.

Energie

Wie sich die veränderten Förderrichtlinien der Politik langfristig auf den Markt für Photovoltaik-Großanlagen auswirken werden, bleibt abzuwarten. Das neue Pelletslager in Pöchlarn verbessert die Versorgungssicherheit. Die Marktführerschaft im Bereich Holzpellets soll weiter ausgebaut werden. Die Preisentwicklung bei fossilen Treibstoffen und Heizöl bleibt angesichts der weltweiten Krisen und Konflikte und deren Auswirkungen auf die internationalen Rohölmarkte unberechenbar.

Haus & Garten

Die regional verankerten Haus- & Gartenmärkte der Lagerhaus-Genossenschaften haben sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Für 2025 gehen wir von einer Fortsetzung dieses Trends aus.

Baustoffe

Das Auslaufen der strengen KIM-Verordnung zur Kreditvergabe und sinkende Zinsen stellen eine leichte Erholung der eingebrochenen Bauwirtschaft und damit auch eine Wiederbelebung des Baustoff-Handels in Aussicht.

Die aktuellen Herausforderungen sind zweifellos groß, mit ihren stark aufgestellten, diversifizierten Geschäftsfeldern, mit ihren erfolgreichen Tochterunternehmen und im engen Verbund mit den Lagerhaus-Genossenschaften ist die RWA aber gut gerüstet und zuversichtlich.

Korneuburg, 27. März 2025

Gen.Dir. Dr. Johannes Schuster

VDir. DI Christoph Metzker

Konzern- abschluss

Konzernbilanz zum 31.12.2024

TEUR	Erläuterung	2024	2023
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	(1)	61.540	61.130
Sachanlagen	(1)	330.083	289.536
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(1)	19.224	19.737
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(1)	52.290	50.056
Übrige Finanzanlagen	(1)	108.406	104.568
Sonstige Vermögenswerte	(1)	24.020	4.066
Latente Steueransprüche	(6)	14.501	11.378
Langfristige Vermögenswerte		610.064	540.471
Vorräte	(2)	438.720	517.891
Forderungen	(2)	380.310	339.379
Sonstige Aktiva	(2)	55.365	53.559
Ertragssteuerforderungen	(2)	5.376	3.867
Flüssige Mittel	(2)	31.656	11.678
Kurzfristige Vermögenswerte		911.427	926.374
AKTIVA		1.521.491	1.466.845

TEUR	Erläuterung	2024	2023
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		30.114	30.114
Kapitalrücklagen		25.337	25.337
Gewinnrücklagen		421.541	415.204
Umbewertungsrücklage		13.664	10.038
Währungsumrechnungsdifferenzen		-3.573	-2.536
Konzernergebnis		14.128	14.087
Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft		501.211	492.244
Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter		13.493	12.830
Eigenkapital	(3)	514.704	505.074
Langfr. Rückstellungen	(4)	34.360	38.740
Langfr. Finanzverbindlichkeiten	(4)	140.196	147.246
Langfr. Sonstige Passiva	(4)	6.279	6.520
Latente Steuerverbindlichkeiten	(6)	13.460	8.436
Langfristige Verbindlichkeiten		194.295	200.942
Kurzfr. Rückstellungen	(5)	37.023	39.287
Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	(5)	434.025	335.186
Kurzfr. Andere Verbindlichkeiten	(5)	226.582	269.316
Kurzfr. Sonstige Passiva	(5)	114.224	113.886
Kurzfr. Ertragssteuerverbindlichkeiten	(5)	638	3.154
Kurzfristige Verbindlichkeiten		812.492	760.829
PASSIVA		1.521.491	1.466.845

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2024

TEUR	Erläuterung	2024	2023
Umsatzerlöse	(7)	3.480.942	3.556.018
Bestandsveränderung		5.087	9.316
Andere aktivierte Eigenleistungen		113	5
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	47.834	42.031
Gesamtleistung		3.533.976	3.607.370
Materialaufwand	(7)	-3.060.258	-3.162.296
Vertriebsaufwand		-134.222	-123.661
Rohergebnis	(7)	339.496	321.413
Personalaufwand	(8)	-192.514	-178.990
Abschreibungen	(9)	-35.703	-33.205
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-88.583	-78.732
Betriebsergebnis		22.696	30.486
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(11)	2.064	6.846
Erträge aus Beteiligungen	(11)	291	563
Aufwendungen aus Beteiligungen	(11)	-108	0
Beteiligungsergebnis		183	563
Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	(11)	7.009	3.994
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	(11)	0	-2
Ergebnis sonstiger Finanzanlagen		7.009	3.992
Zinserträge	(11)	5.477	3.122
Zinsaufwendungen	(11)	-25.557	-21.080
Zinsergebnis		-20.080	-17.958
Finanzergebnis		-10.824	-6.557
Ergebnis vor Steuern		11.872	23.929
Steuern	(12)	972	-8.659
Ergebnis nach Steuern		12.844	15.270
davon Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter		-1.284	1.183
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft		14.128	14.087

Gesamtergebnisrechnung 2024

TEUR	Erläuterung	2024	2023
Ergebnis nach Steuern		12.844	15.270
Sonstiges Ergebnis aus			
der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten		3.190	11.093
Steuereffekt		-860	-2.551
der Veränderung leistungsorientierter Verpflichtungen an Arbeitnehmer		1.205	-1.892
Steuereffekt		-280	435
der Veränderung leistungsorientierter Verpflichtungen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-67	75
Steuereffekt		15	-26
Zukünftig nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen		3.203	7.134
Währungsumrechnungsdifferenzen		-401	148
Währungsumrechnungsdifferenzen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-660	1.807
der Bewertung von Cash-Flow Hedges bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-113	-319
Steuereffekt		26	80
Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen		-1.148	1.716
Sonstiges Ergebnis		2.055	8.850
Gesamtergebnis	(13)	14.899	24.120
davon Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter		-1.305	1.390
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft		16.204	22.730

Konzern-Cashflow-Rechnung 2024

TEUR	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	11.872	23.929
Zu-/Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	42.103	33.030
Veränderung langfristige Rückstellungen	-5.056	-2.996
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-2.064	-6.846
Erhaltene Dividenden	281	1.379
Gewinne aus Anlagenabgängen	-5.658	-7.475
Verluste aus Anlagenabgängen	462	171
Zinsergebnis	20.080	17.948
Gezahlte Zinsen	-24.074	-19.455
Erhaltene Zinsen	5.477	3.122
Erhaltene Zinsen	3.122	1.317
Gezahlte Ertragsteuern	-5.345	-13.940
Cashflow aus dem Ergebnis	38.078	28.867
Veränderung Vorräte	87.469	61.001
Veränderung Forderungen	-5.758	65.575
Veränderung der sonstigen Aktiva	50	-3.503
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-2.960	-8.826
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	-43.271	-19.943
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-2	-10
Veränderung der sonstigen Passiva	-15.564	-21.474
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	58.042	101.687
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und von als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien	-55.691	-32.464
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-1.927	-648
Aus-/Einzahlungen aus Finanzinvestitionen	2.110	-3.194
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und von als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien	8.298	8.272
Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagen	1.895	80
Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten	-8.789	-14.496
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-54.104	-42.450
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-8.077	-17.598
Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-52.023	523
Finanzforderungen gegenüber beteiligten und assoziierten Unternehmen	-10.359	656
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-3.080	926
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	99.357	34.248
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-6.404	-71.750
Auszahlungen für Finance Lease	-3.376	-2.331
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16.038	-55.326
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.678	7.803
Währungsbedingte Veränderung von Fondspositionen	2	-36
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	19.976	3.911
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	31.656	11.678

Erläuterungen zum Cashflow sind im Konzernanhang unter Punkt IV. dargestellt.

Jahres- abschluss RWA AG

Bilanz zum 31.12.2024 UGB (Auszug)

AKTIVA		31.12.24	31.12.23
TEUR		31.12.24	31.12.23
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizizenzen		9.099	11.864
2. Geleistete Anzahlungen		1.917	64
Summe		11.015	11.928
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund		46.974	48.675
2. Technische Anlagen und Maschinen		8.857	9.742
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.361	14.252
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		8.724	542
Summe		80.916	73.211
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		114.189	111.923
2. Beteiligungen		2.086	1.044
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		65.870	65.517
Summe		182.145	178.484
Summe Anlagevermögen		274.076	263.624
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.366	6.657
2. Unfertige Erzeugnisse		3.339	15.315
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		200.911	241.106
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen		14.700	426
5. Erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abrechenbare Leistungen		-7.840	0
6. Geleistete Anzahlungen		10.702	12.315
Summe		228.178	275.819
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		84.233	86.994
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr		0	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		303.161	263.589
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr		45.500	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		19.518	9.239
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr		0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		15.710	12.017
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr		0	0
Summe		422.621	371.839
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		869	1.269
Summe Umlaufvermögen		651.668	648.928
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Sonstige		281	302
Summe Rechnungsabgrenzungsposten		281	302
D. Aktive latente Steuern		3.239	1.070
Summe AKTIVA		929.264	913.924

PASSIVA

TEUR	31.12.24	31.12.23
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
1. Gezeichnet	30.114	30.114
Summe	30.114	30.114
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	25.323	25.323
2. Nicht gebundene	11.896	11.896
Summe	37.218	37.218
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	243.812	243.812
Summe	243.812	243.812
IV. Bilanzgewinn	116	9.485
davon Gewinnvortrag 3.185.024,13 Vj: 2.619.738,61		
Summe Eigenkapital	311.261	320.630
B. Investitionszuschüsse		3.185
C. Rückstellungen		2.580
1. Rückstellungen für Abfertigungen	7.517	8.629
2. Rückstellung für Jubiläen	2.342	2.388
3. Rückstellungen für Pensionen	8.682	9.524
4. Steuerrückstellungen	45	2.900
5. Sonstige Rückstellungen	20.402	22.922
Summe Rückstellungen	38.987	46.364
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	344.386	295.314
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	260.044	206.495
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	84.341	88.819
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.463	8.004
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	8.463	8.004
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.321	135.633
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	108.295	135.585
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	26	48
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	76.358	93.172
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	76.358	93.095
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	77
5. V. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126	2
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	126	2
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Aus Steuern	4.587	3.519
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.587	3.519
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	0
b) Im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.191	1.189
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.191	1.189
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	0
c) Sonstige	31.166	5.697
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	31.166	5.697
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0	0
Summe	36.944	10.405
Summe Verbindlichkeiten	574.598	542.530
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	490.231	453.586
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	84.368	88.944
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Sonstige	1.233	1.820
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	1.233	1.820
Summe PASSIVA	929.264	913.924
Haftungen	143.640	174.255

Gewinn- und Verlustrechnung 2024 UGB (Auszug)

TEUR	2024	2023
1. Umsatzerlöse	1.400.916	1.406.927
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	1.250	1.854
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	113	5
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Sachanlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	170	233
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.540	1.888
c) Übrige	1.398	1.274
Summe	4.108	3.394
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-1.183.491	-1.203.544
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.992	-17.071
Summe	-1.203.483	-1.220.615
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-5.291	-5.225
b) Gehälter	-45.783	-44.559
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.066	-1.764
d) Aufwendungen für Jubiläumsgelder	-44	-451
e) Aufwendungen für Altersversorgung	776	-1.341
f) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-12.113	-11.408
g) Sonstige Sozialaufwendungen	-688	-765
Summe	-64.209	-65.514
7. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßig: 0,00 VJ: 0,00	-10.947	-10.739
Summe	-10.947	-10.739
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-264	-234
b) Übrige	-120.040	-104.500
Summe	-120.304	-104.734
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	7.442	10.579

TEUR	2024	2023
10. Erträge aus Beteiligungen		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	100	360
b) Aus verbundenen Unternehmen	4.810	8.952
Summe	4.910	9.311
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	5.670	3.743
Summe	5.670	3.743
12. Sonstige Zinsen und Ähnliche Erträge		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	2.165	1.473
b) Aus verbundenen Unternehmen	15.404	12.616
Summe	17.569	14.089
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.925	130
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) Abschreibungen	-21.801	-1.027
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-38	-70
Summe	-21.839	-1.097
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Betreffend nicht verbundene Unternehmen	-13.806	-8.972
b) Betreffend verbundene Unternehmen	-3.436	-2.978
Summe	-17.242	-11.950
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)	-9.005	14.225
17. Ergebnis vor Steuern	-1.563	24.804
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.384	-3.503
davon Ertrag/Aufwand für latente Steuern	2.330	272
davon Steueraufwand/-ertrag für Vorperioden	278	-870
19. Ergebnis nach Steuern	-2.947	21.300
20. Fusionsverlust	-98	0
21. Jahresfehlbetrag/Überschuss	-3.045	21.300
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0	-15.000
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.161	3.185
24. Bilanzgewinn	116	9.485

Annual Report 2024

Key figures for the Management Report 2024

Sales by business segment (TEUR)	2024	2023
Total	3.480.942	3.556.018
Agriculture	1.940.380	1.952.492
Technology	266.940	325.481
Energy	1.014.731	65.001
Home & Garden stores	178.936	1.030.844
Building materials	63.385	167.119
Other	16.573	14.831
Digital Farming	0	250

Sales by region (TEUR)	2024	2023
Total	3.480.942	3.556.018
Austria	2.247.467	2.357.374
Germany	134.343	122.992
Remaining European Union	825.227	803.856
Other countries	273.904	271.796

Other key figures (TEUR)	2024	2023
Profit before tax (TEUR)	11.872	23.929
Employees (average)	3.185	3.089

Your link to the consolidated financial statements QR-Code

In order to keep this annual report streamlined and compact, we've made it possible for you to find the complete consolidated accounts with all tables on the RWA website at www.rwa.at/annualreport or by simply scanning the QR Code.



Summary



The 2024 financial year was characterised by difficult general conditions. According to Wifo, the economic research institute, the Austrian economy shrank by a further 1.2%, thus even more sharply than in the previous year. Initial forecasts point to a recession in 2025 too. The ongoing war in Ukraine, the tense situation in the Middle East and polarising elections, such as those in the USA, the EU and Austria, triggered uncertainty and increased reluctance to invest and buy.

Despite this unfavourable environment, RWA Raiffeisen Ware Austria was broadly able to maintain its 2024 turnover at the same level as the previous year. Some business areas suffered losses but these were offset by others. The diversification strategy proved its worth once again. The annual result before taxes was significantly lower at EUR 11.87 m.

Agriculture

RWA's traditional core area remained very stable in 2024. The strategically important animal feed unit was able to increase its contribution to earnings. The Agricultural Inputs and Seed divisions reported a good performance. Another milestone was reached with the opening of the state-of-the-art seed plant in Rumenka. The CEE subsidiaries developed positively compared to the previous year. RWA's new agricultural and energy centre in Pöchlarn combines a modern maize drying plant with silo storage, energy-saving animal feed production in the adjacent Garant plant, and a large pellet storage facility for the Genol own brand at a trimodal location.



Agricultural Machinery

The Agricultural Machinery division reported a slight drop in turnover in 2024. The tense economic situation of many farmers and the high sales figures of recent years, fuelled in part by government subsidies, have now led to extremely weak demand. This necessitated a restructuring of the Lagerhaus Technik-Center (LTC). With a new small parts warehouse, the central warehouse for spare parts and tyres in Korneuburg was able to increase efficiency and service levels.



Energy

Geopolitical upheavals are causing high energy price volatility. However, RWA's Energy division reported only minor changes in turnover in the previous year. The expansion of renewable energy remains a key focus. Around 220,000 tonnes of pellets were handled in the 2024 financial year. The subsidiary, Solar Solutions, has established itself as one of Austria's biggest project developers for large-scale photovoltaic systems.



Home & Garden

Turnover in the Home & Garden division developed favourably. It rose by 7.1%, despite the general reluctance of consumers to spend. Plants, fertilizers, soils and gardening tools remain as popular as ever.



Building Materials

The downturn that has affected the Austrian construction sector since 2023 also spread to the ancillary and auxiliary building trades in the past year. High construction costs and strict lending guidelines are deterring potential buyers and causing a tough recession in the building materials trade.



Foreword by the Supervisory

2024 was a difficult year for Austrian agriculture. Left to the mercies of the elements, it was once again hit hard by the effects of climate change – frost at particularly sensitive times, drought, hail, storms and severe flooding caused a total loss of 260 million euros, according to an assessment by Austrian Hail Insurance (Österreichische Hagelversicherung). Both the quantity and the quality of the harvest suffered under these conditions. In addition, the cost of agricultural inputs and fuel remained high and income declined in many areas.

This combination of events and the overall difficult economic situation are not helping to slow down the structural changes that are taking place in agriculture. The number of farms continues to fall. The situation faced by farmers is also making it necessary for Lagerhaus cooperatives to implement sensible structural measures.

From July 2024, RWA's work was dominated by the unexpectedly difficult financial situation at BayWa. Contracts were concluded at the end of 2024 that are intended to enable a purely Austrian solution for RWA AG.

After eleven formative years at the helm of RWA, General Manager, Reinhard Wolf (MEng), left the company at the end of November to devote himself entirely to the reorganisation of BayWa. During his tenure, RWA has developed enormously across all business areas and established its new headquarters in Korneuburg. As Chairman of the Supervisory Board, I would like to thank Reinhard for his great service.

At the same time, I would like to wish the newly appointed CEO, Dr Johannes Schuster, and Executive Board Director, Christoph Metzker (MEng), all the best and every success. I am convinced that under their leadership, RWA will continue to prove itself as a reliable and innovative partner to the Lagerhaus cooperatives and the entire agricultural sector.

Michael Göschelbauer

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Michael Göschelbauer".

Foreword by the Executive Board



For RWA Raiffeisen Ware Austria, the 2024 financial year was characterised by extraordinary, unforeseen challenges – from the general political situation to the company itself.

On a political level, Donald Trump's victory in the US presidential election, which was a surprise to many, resulted in global uncertainty. The prospect that he could implement the radical statements he made during the election campaign fuelled concerns – which have turned out to be justified – of trade wars, the new government turning its back on Ukraine, and the USA pulling out of the Paris Climate Agreement.

The Austria federal government, which was only sworn in after turbulent negotiations, is under massive pressure to make savings. The domestic economy is in recession for the second year in a row and is in dire need of relief. Particularly affected are industry, trade and the entire construction sector. Labour costs, high building material prices and difficult access to private loans are slowing down construction activity. Wage increases and falling interest rates have not resulted in the hoped-for rise in consumption. Many people are feeling insecure, are reluctant to invest and prefer to save.

The consequences of climate change over the last year were especially noticeable in the agricultural sector. A period of drought followed by heavy flooding also had a major impact on the operations of the RWA Lagerhaus organisation. The difficult situation of many farmers and the moderate quantity and quality of the harvest are impacting the entire agricultural sector. They are also necessitating structural measures at the Lagerhaus cooperatives such as location adjustments and the increased establishment of centres of competence.

The unexpected financial difficulties at BayWa and the resulting consequences presented RWA with an enormous challenge in the second half of the year. Initially, it had to provide support to maintain the liquidity of its longstanding strategic partner. At the end of the year, a contractual agreement was finally reached to buy

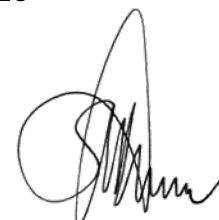
back the shares that BayWa AG held in RWA AG. This step was important in order to find a domestic solution for the Austrian Lagerhaus cooperatives. It is expected that the contract will take until mid-2025 to be finalised.

The change in the Executive Board was also closely associated with the situation at BayWa. General Director, Reinhard Wolf, withdrew fully from the company and moved to the Executive Board of BayWa in Munich. It is he who has shaped, moulded and expanded RWA over many years. We would therefore like to take this opportunity to express our deepest gratitude to him. We have inherited from him a modern, innovative and well-diversified company. Especially in difficult times, this diversification offers a high degree of stability. In coming years, we will continue to develop RWA consistently and in close partnership with the Lagerhaus cooperatives.

Solidarity is all the more important when the storms of disruptive change are blowing your way. We would therefore like to thank all cooperative members and officials, the chairmen and managing directors, and also the members of the Supervisory Board under Michael Göschenbauer for their good solidarity and trusting, value-based cooperation.

Last but not least, we would like to express our appreciation to all employees of RWA, its subsidiaries and the Lagerhaus cooperatives whose expertise, commitment and wealth of ideas ensure the effectiveness and stability of our organisation.

Dr. Johannes Schuster,
CEO

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Schuster".

DI Christoph Metzker
Executive Board Member

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Metzker".



picture (f.l.t.r.)

DI Christoph Metzker, Executive Board Director
Dr. Johannes Schuster, CEO

The Managing Board and its responsibilities

Dr. Johannes Schuster

CEO

- Staff
- Business Development
- Legal Affairs/Office Of The Executive Board/Sustainability/Compliance
- Finance/Controlling
- Organisation/IT
- Agricultural Products
- Feed
- Central and Eastern Europe (CEE)

DI Christoph Metzker

Executive Board Director

- Agro Innovation Lab/Farming Innovations
- Building Materials
- Agricultural Inputs
- Energy
- Home & Garden
- Timber Trade/Biomass
- Logistics
- Marketing/Communication
- Seed
- Agricultural Machinery
- Real Estate/Facility Management



Outlook

Numerous factors are casting uncertainty over the outlook for the 2025 financial year. US President Donald Trump appears to be accepting a global trade war in order to shield the American economy with tariff barriers. The consequences that this will have on the tightly interwoven global economy are hard to foresee in view of his constantly changing approach. The USA is currently Austria's second most important trading partner.

The price that will have to be paid for Trump's attempt to force an end to the war in Ukraine also remains to be seen. In any case, additional billions of euros of debt, with which the EU intends to strengthen its defensive capabilities, represent a further economic burden.

In December, the Economic Research Institute (Wifo) and the Institute for Advanced Studies (IHS) were still forecasting slight economic growth in Austria, for 2025. Their current forecast is more pessimistic, with Austria facing a third consecutive year of recession. This will further intensify the government's necessary austerity programme. Only the construction industry is thought to have already come out of the downturn. Given the tidal wave of bad news, no significant improvement in the economy is to be expected.

Following completion of the buy-back agreement with BayWa, RWA is entering a phase of consolidation and realignment. Despite the ongoing difficult environment, RWA is continuing to consistently implement its operational plans.

Agriculture

In the areas of Seed, Agricultural Inputs and Feed, we are expecting development to remain stable or to increase, as well as a consolidation of our strong market position. As in 2024, however, extreme weather events pose an incalculable risk. RWA continues to stand for the best-possible supply of the Lagerhaus cooperatives and thus also of Austria's agricultural companies, as well as for the professional marketing of their products. The practical use of robotics and Artificial Intelligence has the potential to make agricultural production considerably easier. The search for innovative solutions for agricultural will continue with new formats.

Agricultural Machinery

In view of the difficult economic situation and the fact that farmers are reluctant to make investments, further restructuring measures will be needed in the area of the Lagerhaus Technik-Center (LTC). The new, fully-automated picking warehouse in Korneuburg will further increase the efficiency of the spare parts segment.

Building Materials

The phase-out of the strict KIM Regulation (Kreditimmobilienmaßnahmen (credit property measures)) on lending, combined with falling interest rates, signals a slight recovery of the collapsed construction industry and thus a revitalisation of the building materials trade as well.

Home & Garden

The regionally anchored Home & Garden stores of the Lagerhaus cooperatives have developed very positively in recent years. We expect this trend to continue in 2025.

Energy

It remains to be seen how the changing subsidy guidelines will impact the market for large photovoltaic systems in the long term. The new pellet warehouse in Pöchlarn is improving the security of supply. Market leadership in the area of wood pellets will be further consolidated. It remains difficult to see how the price of fossil fuels and heating oil will change, given the global crises and conflicts and their impacts on the international crude oil markets.

RWA is undoubtedly faced with many challenges at the moment, but is well equipped and confident in its ability to manage them with its strongly positioned, diversified business areas, its successful subsidiaries and its close association with the Lagerhaus cooperatives.

Korneuburg, 27. March 2025



Dr. Johannes Schuster,
CEO



DI Christoph Metzker,
Executive Board Director

